Nr. 179 B 89 Abend-Ausgabe

Vossische Zeitung

Berlin

Dienstag, 15. April 1930 V

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Red. (m. Ausn. d. Handelst.): i. V. Dr. Sven v. Müller. Bln. Unv Manuskripte werden nur zurückges., wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus. Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Italiens Militarisierung

Kinderheer und Berufssoldaten

Bericht für die „Vossische Zeitung"

Rom, im April

Der Werdegang des Faschisten vollzieht sich jetzt in drei klaren Etappen: Balillas, Avanguardisten und Nationalmiliz, für die man sich vielleicht die deutschen Ausdrücke: Kindergruppen, Jugendverbände und Miliztruppen angewöhnen kann. Der zifferamäßige Bestand dieser drei Stufen ist nach den Angaben des Großen Faschistenrats für Ende Februar dieses Jahres folgender gewesen: In den Kindergruppen waren 954 903 Knaben und 640 000 Mädchen eingetragen, zusammen also rund 1 600 000 Angehörige. In den Jugendverbänden: 395 708 männliche und 92 650 weibliche Angehörige. Die Miliztruppen sind jetzt in Höhe von 300 000 Mann vollständig militärisch ausgerüstet. **Insgesamt also beinahe zweieinhalb Millionen Menschen, bei denen die sonstigen erwachsenen Angehörigen der Partei nicht eingerechnet sind.**

Zweifelsohne hat zu diesem Aufschwung der Versöhnung zwischen Staat und Kirche beigetragen; es genügt darauf hinzuweisen, daß gerade in diesen Tagen von beiden Seiten, vom Vatikan und von der faschistischen Parteileitung, offiziell bestätigt worden ist, daß die Zugehörigkeit zu der noch vor kurzem vom Faschismus bekämpften „Katholischen Aktion" mit der Zugehörigkeit zu den faschistischen Organisationen vereinbar sei. Ebenso umgekehrt. Jene Worte des Papstes, die darauf hinausliefen, daß um die Angehörigen der „Katholischen Aktion" wegen ihrer Boykotterung durch die faschistischen Organisationen etwas wie die Gloriole des Märtyrertums schwebe, die mehr wert sei als die Aussicht auf Anstellungen, haben also nunmehr ihre Voraussetzung verloren; **es ist kein Zweifel, daß damit die letzte Hindernisse für die restlose Erfassung der italienischen Jugend durch den Faschismus aus dem Wege geräumt worden sind.**

Der große Faschistenrat hat auch beschlossen (und das ist auch über den engeren Parteirahmen hinaus im Zusammenhang mit der europäischen Lage interessant), daß die diesjährige vierte „faschistische Aushebung" einen **vorwiegenden „Marine-Charakter"** haben solle. Es soll dadurch die Ausmerksamkeit der Jugend auf die mit der Seefahrt verbundenen Probleme gelenkt, mit anderen Worten: das Marine-Bewußtsein der Nation soll geweckt werden. Am 21. April wird sich die italienische Marine um vier wichtige, modernste Einheiten vermehren; es sind dies zwei 10 000-Tonnen-Kreuzer („Zara" und „Gorizia") und zwei 5600-Tonnen-Aufklärer mit der bemerkenswerten Geschwindigkeit von 36 Knoten. Die neuen Balillas sollen möglichst vollzählig dem Stapellauf dieser Schiffe beiwohnen.

Der Große Faschistenrat hat ferner bestimmt, **daß der bisher geltenden absolut freiwilligen Dienstleistung der Miliz soldaten eine zehnjährige Verpflichtung zu folgen habe.** Jedem Divisionskommando soll mit der Zeit je eine Kohorte und Miliz angegliedert werden. Wenn dieser Plan durchgeführt wird, gibt es in der italienischen Armee **dreißig Milizkohorten mit zehnjähriger Dienstzeit, es würde also ein Kern von ungefähr 24 000 Mann geschaffen werden, der aus Berufssoldaten gebildet wäre, zumal die zehnjährige Verpflichtung für die gleiche Dauer erneuert werden kann.**

Im Sinne der Schaffung einer Kadertruppe und im Sinne der faschistischen Durchdringung der Armee ist diese Maßnahme in doppelter Hinsicht interessant. **Es ist dies eine andere Art der „bewaffneten Nation", die Italien derjenigen Frankreichs in einem durchaus nicht einfachen Augenblick entgegenstellt.**

Mario Passarge.

Verdun und Belfort

Großgarnisonen an der Grenze

***Paris**, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst*

Wie der „Matin" zu berichten weiß, hat der große Generalstab die zukünftige Gruppierung der augenblicklich noch im Rheinland stehenden französischen Truppen endgültig fertiggestellt; und zwar erhalten die Garnisonen von **Verdun und Belfort eine außergewöhnlich starke Belegung.** Augenscheinlich hielt man diese Verstärkung des Grenzschutzes für notwendig angesichts der Tatsache, daß die neuen Festungsbauten erst in einigen Jahren fertig sein werden.

Die 4. Kavallerie-Division wird ihren Sitz in Reims erhalten. Das ihr angehörende 6. Kürassier-Regiment geht von Trier nach Verdun. Das 18. Dragoner-Regiment geht von Landau nach Reims. Das 4. Bataillon Auto-Maschinengewehre geht von Mainz nach Verdun, ebenso wie das 4. „motorisierte" Dragoner-Bataillon von Trier. Das 24. Artillerie-Regiment von Trier wird ebenfalls in Verdun Garnison erhalten. Das 19. Dragoner-Regiment geht von Gonfenheim nach Dinant, und das 1. Husaren-Regiment von Mainz nach Angers.

Die Garnison von Verdun wird in Zukunft folgende Besatzung erhalten: Das 51. Infanterie-Regiment, das 6. Kürassier-Regiment, das 4. Bataillon „Automaschinengewehre", das 4. Bataillon „motorisierte Dragoner", das 74. Feld-Artillerie-Regiment, zwei Bataillone des 155. Fußartillerie-Regiments und schließlich das 25. und 163. Festungsartillerie-Regiment.

Das 28. Artillerie-Regiment von Mainz-Kastell wird nach Belfort verlegt werden.

Französische Mittelmeer-Aengste

***Paris**, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst*

Außenminister Briand und Marineminister Dumesnil sind gestern abend spät sang- und klanglos von der Londoner Flotten-Abrüstungskonferenz zurückgekehrt. Beide weigerten sich entschieden bei ihrer Ankunft, die üblichen Presse-Erklärungen abzugeben.

Das nationalsozialistische „Echo de Paris", das sonst nicht übel Lust zeigt, die politischen Tendenzen des italienischen Faschismus zu unterstützen, stößt heute einen patriotischen Warnruf aus. Das Blatt weist darauf hin, daß Italien dank einer außergewöhnlich starken staatlichen Unterstützung in der Werftindustrie **zahlreiche ausländische Aufträge zum Bau von Kriegsschiffen erhalten haben.**

Augenblicklich befänden sich auf italienischen Werften in Bau: zwei 6000-Tonnen-Kreuzer für Argentinien, drei 1500-Tonnen-Torpedoboote und U-Boote für Griechenland. **Wenn nun,** schreibt das „Echo de Paris" beunruhigt, **irgendeine Schwierigkeit zwischen Italien und „einer anderen Macht" auftauche,** würden diese für fremde Rechnung erbauten Kriegsschiffe **sofort** die Flagge wechseln, und Italien würde sie nach dem Vorbild Englands im Jahre 1914 für seine eigene Kriegsmarine beschlagnahmen und so seine Seemacht entscheiden verstärken.

Fricks Zensur-Streich

***Weimar**, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst*

Die seltsame Verordnung des nationalsozialistischen Ministers Frick „Wider die Negerkultur" scheint wieder einmal Unstimmigkeiten in der Thüringer Koalition zu tragen.

Es stellt sich nämlich heraus, daß keine andere Regierungsstelle von der Frickschen Verordnung vorher Kenntnis hatte. Bezeichnend ist, daß eine bereits angesetzte Kabinettssitzung verschoben worden ist, damit Frick, der sich zur Reichstagsabstimmung in Berlin aufhielt, seinen Kollegen Erklärungen wegen seines selbstherrlichen Vorgehens abgeben kann.

Die von der Verordnung in erster Linie betroffenen Interessenten, Theaterleiter, Gastwirte, Cafehausbesitzer, Varietés-Inhaber, Schausteller, Künstler usw. sind natürlich über die angekündigte Polizeizensur für künstlerische Veranstaltungen sehr beunruhigt.

Die „Thüringer Allgemeine Zeitung", die der Volkspartei und zugleich dem Landbund nahesteht, wendet sich heftig gegen Fricks Extratour. Sie spricht von der Rechtsunsicherheit, die die neue Verordnung schaffe, und fragt, ob unter den Begriff „Verherrlichung des Negertums" auch „Othello" falle. Nach dem Wortlaut der Verfügung treffe das zu. **Weil die Nationalsozialisten zufällig zur Regierungsmehrheit gebraucht würden, könne man ihnen nicht gestatten, aus Thüringen eine nationalsozialistische Kultur-Exklave zu machen.**

Gespannt ist man hier auf die Stellungnahme der Wirtschaftspartei, der die Mehrzahl der thüringischen Gastwirte angehört.

Der Anstifter

Der neue Spruch von Neustrelitz

In dem Freistaat Mecklenburg-Strelitz, wenn ihm noch lange Dauer beschieden sein sollte, wird jedenfalls eines sicherlich nicht mehr geschehen: ein zu Tode Verurteilter wird dort menschlichem Ermessen nach nicht mehr hingerichtet werden. Die Exekution des früheren russischen Kriegsgefangenen des Landarbeiters Josef Jakubowski durch den Scharfrichter Gröpler vor jetzt vier Jahren in Neustrelitz hat das Land nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Das vergossene Blut, mag es nun das eines Unschuldigen oder eines Schuldigen gewesen sein, hat das kleine Ländchen, hat das ganze Reich, ja wohl die Welt aufgerüttelt.

Der erste Jakubowski-Prozeß fand ein Gericht ohne Güte, eine Rechtsverwaltung ohne Gnade. Am Montag hat der amtierende Oberstaatsanwalt in Neustrelitz selbst für den neuerdings zum Tode Verurteilten, August Rogens, Gnade gefordert. Damals fand sich für Jakubowski in der Justizverwaltung niemand. Und in der Justizverwaltung des Reiches? Dort sah man Landesgrenzen, dort sah man die Zwirnsfäden der Kompetenzverteilung, aber was man nicht sah, das war der Weg über die Hindernisse, den das Herz zu weisen hat. All die neuen Jakubowski-Prozesse sind keine eigentlichen Kriminalprozesse gewesen, es waren Prozesse gegen die kalte Routine und gegen die öde Geistlosigkeit der Maschine.

Kriminalistisch war das wirklich keine Sache von Belang. Ob nun den armen kleinen Ewald Rogens, der in der Heidekate von Palingen herumgestoßen wurde, der August oder der Fritz, der Blöter oder der Kreuzfeldt, die Großmutter Kähler oder der angebliche Vater Josef Jakubowski vom Leben zum Tode gebracht hat; getötet hat ihn in Wahrheit dieses entsetzliche Elend und diese unausdenkbare Verkommenheit, die dort, vor den Toren einer großen Stadt wie Lübeck, die Jakubowski-Untersuchung im Rätzeburger Ländchen aufgezeigt hat. Die Wahrheit zu ermitteln, das ist seit zwei Jahren in dieser Sache ein aussichtsloses Unterfangen.

Leider hat das Reichsgericht das Neustrelitzer Schwurgericht dazu verleitet, über den Schuldanteil Jakubowskis einen klaren Spruch zu fällen. Ein Richterspruch soll aber keine Dichtung sein, er darf nicht aus den ermittelten Einzelheiten den gesamten Vorgang mit einer träumerischen, fast nachtwandlerischen Sicherheit herzustellen versuchen, wie es des Dichters Aufgabe sein mag. Genau muß unterschieden werden zwischen dem, was mit Sicherheit ermittelt, und zwischen dem, was nur vermutungsweise erschlossen werden kann. Das Neustrelitzer Gericht hält Jakubowski für den Anstifter der Tat, und es übersieht dabei alles, was dagegen spricht. Weshalb hätte er anstiften sollen, da er, wenn er die Tat wollte, sie selbst auszuführen durchaus imstande war. Insofern kann das Urteil nicht befriedigen. Und wenn erneut festgestellt wird, daß das erste Urteil, auf Grund dessen Jakubowski hingerichtet worden ist, in wesentlichen Teilen als falsch erwiesen ist, so ist auch das seit einem Jahre keine Neuigkeit mehr.

Wichtiger ist und wichtig bleibt, daß dieser Kopf als letzter fiel, daß nie wieder ein Scharfrichter von Staats und Rechts wegen das Haupt vom Rumpfe trennt. Zu diesem Ziele führt auch der neue Spruch von Neustrelitz einen Schritt weiter.

C. M.

Lady Wilson †

***London**, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst*

Im 68. Lebensjahr ist gestern die Witwe des Feldmarschalls Sir Henry Wilson gestorben. Der kluge, zähe Soldat, der außerordentlich temperamentvolle Tagebücher hinterlassen hat, galt als der hauptsächlichste Gegner der irischen Freiheitsbestrebungen. Er und seine Frau erhielten ungezählte Drohbriefe der irischen Revolutionäre. Lady Wilson nahm die Briefe ernster als ihr Mann und als jenes englische Kabinett, das erklärte, „nur Minister hätten Anspruch auf Polizeischutz". Jeden Nachmittag um 3 Uhr und jede Nacht um 11 Uhr begleitete die tapfere alte Frau ihren Mann zum Unterhaus und holte ihn ab, überzeugt davon, daß der chevalereske Sinn der Iren die sentimentalen und romantischen Gefolgsleute de Valeras davon abhalten werde, den Mann vor den Augen der Frau zu ermorden. Eines Tages mußte der Feldmarschall ein Polizeidenkmal einweihen. Seine Frau lag krank zu Bett. Als er dem Mitauto vor seiner Wohnung entstieg, schossen ihn Abgesandte de Valeras nieder.

0189

Deutschnationales Parteigericht

Die zwei Wochen politischer Osterpause wollen Minister und Parlamentarier zur Erholung der Nerven nützen, die während der letzten Wochen so stark in Anspruch genommen worden sind. In der Reichskanzlei wird es morgen noch eine Kabinett-Sitzung geben, in der „laufende Angelegenheiten" erledigt werden. Dann werden mit dem Kanzler die meisten Mitglieder des Kabinettes kurzen Urlaub nehmen.

Am 2. Mai soll die erste Beratung des Etats für 1930 beginnen. Der Auftakt zu der Frühjahrskampagne wird die Sitzung des deutschnationalen Parteivorstandes am 1. Mai sein. Welche Wirkung wird das Auseinanderfallen der deutschnationalen Reichstagsfraktion auf die innerpolitische Entwicklung üben? Daß der Bruch vollzogen ist, wagen selbst die Blätter Hugenbergs kaum zu bestreiten, wenn sie sich auch bemühen, seine Bedeutung für die Zukunft zu leugnen.

Der Flügel Westarp, der nicht nur für das Agrar-Gesetz, sondern auch für die Steuervorlagen stimmte, hat eben „die Nerven verloren". Der „Tag" zankt bedauernd die Achseln: „Arme Kerle!" Aeußerste Milde wird den Sündern angekündigt:

> „Mit niemandem sei gerechtet, der seßt der Psychose erlegen ist oder der Psychose seiner Wähler bei der Lage der Dinge in der Fraktion schließlich Rechnung tragen zu müssen glaubte. So aber, wie es jetzt war, geht es nicht weiter. Um der nationalen Bewegung willen darf die Schlagkraft der Deutschnationalen Partei durch deren Reichstagsfraktion nicht wieder lahmgelegt werden."

Hugenberg ist also bereit, die jüngste Vergangenheit zu verzeihen, wenn die renitenten deutschnationalen Abgeordneten für die Zukunft Besserung und Gehorsam geloben. Er gibt sich zumindest den Anschein, daß es ihm noch gelingen könnte, die deutschnationale Fraktion wieder zu einer Einheit zusammenzuschmelzen und sie schon bei der Etatberatung zum entschiedenen Kampf gegen das Kabinett Brüning zu führen. Das Kampfziel soll sein: Sturz der Regierung Brüning und Etablierung einer Rechtsregierung im Reiche und in Preußen.

Wie wenig aber der konservativ-agrarische Flügel der Deutschnationalen geneigt ist, sich in Zukunft unter das Hugenbergsche Joch zu beugen, das er mit Zagen und unter dem Stachel des Landbundes abgeworfen hat, das kann man aus dem Kommentar der „Deutschen Tageszeitung" über die Montagsitzung des Reichstages entnehmen. Das Blatt der Agrarier begrüßt es, daß die Zahl jener deutschnationalen Abgeordneten, die sich am Montag von Hugenberg getrennt haben, gegen Sonnabend noch gewachsen ist, und bezeichnet es als „tief bedauerlich", daß nicht die ganze Reichstagsfraktion Hugenberg den Rücken gekehrt hat, um im Gegensatz zu dem offiziellen Führer „weitblickende Nationalpolitik" zu treiben. Die „Deutsche Tageszeitung" will gerade das Gegenteil von dem, was Hugenberg erstrebt: die Unterstützung des Kabinetts Brüning durch die Deutschnationalen, auch während der Sommertagung des Reichstages:

> „Schon die Verhandlungen, die gleich nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags am 2. Mai über den endgültigen Reichshaushalt und die Finanzreform beginnen, werden das Kabinett von neuem vor die Gefahren stellen, die in den Parlamentskämpfen der letzten Tage mit Not und Mühe überwunden wurden, und damit auch die Landwirtschaft vor die Gefahr, daß Errungenschaften von einem Ausmaße, wie sie der Reichsernährungsminister Schiele jetzt durchgesetzt hat, wieder rückgängig oder doch unwirksam gemacht werden, ehe ihr eigentliches Ziel, die Auswirkung auf die kommende Ernte, erreicht ist. Denn immer wieder muß betont werden, daß nur eine sachgemäße und entschlossene Durchführung dieses schwierigen Programms bis nach Verwertung der neuen Ernte der Landwirtschaft wieder festen Boden unter die Füße geben kann. Die schmale Grundlage, auf der das Kabinett Brüning-Schiele die Parlamentskämpfe dieser Tage bestanden hat, muß darum wenigstens bis zur Sicherung dieses Zieles gefestigt und ausgebaut werden."

Die Hoffnung der „Deutschen Tageszeitung" ist nicht die unsere. Wir glauben nicht, daß das Kabinett Brüning mit Mehrheiten, die bei äußerster Kraftanstrengung zwischen 4 und 9 Stimmen schwanken, aktionsfähig bleiben und sich zu behaupten vermag. Aber die Frage, ob dieses Kabinett den Sommer noch überdauern wird oder nicht, ist politisch von geringerer Bedeutung als die andere, wie sich die Neugruppierung auf der Rechten vollziehen wird, die sich nach der Sprengung bei der Verabschiedung der Steuer-Gesetze als unvermeidbar erweisen hat. Was kommt nach Hugenberg?

Politik auf Ferien

Der Reichskanzler Dr. **Brüning** begibt sich am Donnerstag nach Badenweiler. Ebenfalls nach Süddeutschland fahren die Minister **Moldenhauer, Treviranus, Groener** und **Dietrich**. Der Justizminister Dr. **Bredt** begibt sich nach Marburg. Die übrigen Minister bleiben voraussichtlich in Berlin.

Reichspräsident von **Hindenburg** wird während der Feiertage ebenfalls Berlin verlassen, doch steht noch nicht fest, wo er den kurzen Urlaub verbringen wird.

Die Bayern sind zufrieden

München, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei hat heute in einer außerordentlichen Sitzung, an der auch ihre bayrischen Regierungsmitglieder teilnahmen, der Reichstagsfraktion einmütige Billigung und Anerkennung ausgesprochen.

Die offizielle Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei gibt ihrer Befriedigung über die erzielten Ergebnisse Ausdruck. **„Die politische Vernunft hat im Deutschen Reichstag, wenn auch teilweise, nur einen knappen Sieg über die zerstörungswütige Unvernunft davongetragen.** Die Stützung des Kabinetts Brüning ist ein Gebot der nationalen Einsicht und nationaler Selbstbesinnung. Auch vom bayrischen Standpunkt aus muß man mit der gefundenen Lösung zufrieden sein.

Italiener-Krieg in Paris

Paris, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Zu einem schweren Feuergefecht kam es gestern zwischen einer Abteilung italienischer Faschisten und italienischen Kommunisten in Paris. Die beiden feindlichen Parteien trafen gestern in einer Kneipe am Boulevard MacDonald aufeinander. Die Faschisten, vier an der Zahl, fühlten sich in der Minderheit und verließen das Lokal, dicht gefolgt von ihren kommunistischen Gegnern.

Auf der Straße wurden die beiden Parteien sofort handgemein. „Hände hoch!" schrieen die Kommunisten. Zwei der Faschisten flohen, die beiden anderen blieben stehen und folgten dem Befehl; doch es kam ihnen teuer zu stehen. Die Kommunisten eröffneten ein wildes Revolverfeuer auf ihre wehrlosen Gegner und schossen beide nieder. Der eine der Verletzten, der fünf schwere Schüsse erhalten hat, griff nun seinerseits zum Revolver, und schoß mit Aufbietung seiner letzten Kraft sämtliche Patronen ab. Es gelang ihm auch wirklich, einen der Kommunisten lebensgefährlich zu verletzen. Die beiden überfallenen Faschisten verschieden wenige Augenblicke darauf.

Inzwischen hatten sich die Kommunisten an die Verfolgung ihrer beiden fliehenden Gegner gemacht und einen von ihnen durch zwei Revolverschüsse schwer im Rücken verletzt. Der Verletzte konnte sich jedoch in eine Gasfabrik flüchten, wo der Wächter sofort die Polizei alarmierte. Als diese auf dem Schlachtfelde eintraf, fand sie nur noch die Leichen der beiden erschossenen Faschisten. Die Zeugen des Zusammenstoßes erklärten, daß beide gegnerische Parteien sich buchstäblich „wie mit Maschinengewehren" beschossen hatten.

Englisch-russischer Handelsvertrag

London, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Der parlamentarische Unterstaatssekretär des Foreign Office, Dalton, gab auf Anfrage im Unterhaus bekannt, daß die zwischen England und Rußland geführten Verhandlungen über einen Handelsvertrag zum Abschluß gelangt sind. Ueber die Hauptbestimmungen des Vertrags sei Uebereinstimmung erzielt worden. Der Vertrag sehe in Handelssachen die Meistbegünstigung der Staatsangehörigen beider Länder vor und in Schiffsangelegenheiten mit einigen wenigen Ausnahmen nationale Behandlung.

Die Sowjetregierung erhalte das Recht, eine Handelsdelegation nach London zu entsenden, deren Leiter und zwei Stellvertreter die diplomatischen Vorrechte genießen werden. Die Immunität würde auch für einige Büros, die ausschließlich Handelszwecken dienten, anerkannt werden. Auf Handelstransaktionen werden diplomatische Vorrechte nicht ausgedehnt werden. Es werde gehofft, dieses vorläufige Abkommen, das eine Kündigungsfrist von sechs Monaten einschließt, bald in Kraft treten zu lassen.

Moskau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

In Moskau wurde eine englische Abteilung der Handelskammer für die westlichen Länder in Anwesenheit des englischen Botschafters und des stellvertretenden Außenkommissars Litwinow eröffnet. Litwinow hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß das Handelsabkommen mit England fertiggestellt sei und sich in kurzem als neuer wichtiger Faktor der Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten zeigen werde.

Snowdens Budget-Echo

London, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie zu erwarten war, wird Snowdens Budget mit der Forderung von 800 Millionen Mark neuer Steuern nur in dem „Daily Herald" und in der liberalen Presse günstig aufgenommen, wo man unumwunden zugibt, daß der Schatzkanzler dem Unterhause ein ehrliches Budget vorgelegt habe, in dem er keineswegs bemüht gewesen sei, die finanzielle Lage des Landes zu verschleiern, sondern vielmehr einen Ausweg zu suchen und zu finden.

Die konservativen Kommentare sind natürlich weit ablehnender gehalten, obwohl auch hier vielfach zugegeben wird, daß es noch schlimmer hätte sein können. Auffallend ist, daß die „Daily Mail" als einziges konservatives Blatt anerkennt, daß die Schuld an dem hohen Budget auf die Konservativen fällt, die mit einem Versprechen äußerster Sparsamkeit im Jahre 1924 wieder an die Regierung kamen, stattdessen aber das Geld an allen Ecken und Enden hinausgeworfen hätten.

Hainisch legt das Verkehrswesen „trocken"

Wien, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Handelsministerium erläßt im Amtsblatt ein **völliges Verbot für den Genuß von Alkohol während des Dienstes auf der Eisenbahn wie im Schiffahrts- und Luftverkehr.**

Bisher war nur „Trunkenheit" untersagt, aber weil dieser Begriff zu unbestimmt war und „nach den neuzeitlichen Ergebnissen der Wissenschaft über die Wirkungen auch kleiner Mengen von Alkohol den Erfordernissen nicht mehr entspricht", ist die neue Bestimmung ergangen. Am gefährlichsten sei der Zustand sogenannter leichter Anheiterung, weil er Leichtsinn und Draufgängertum fördere, die Genauigkeit der Sinneswahrnehmungen aber vermindere und in entscheidenden Augenblicken zu Fehlhandlungen führe.

Der frühere Bundespräsident und jetzige Handelsminister Dr. Michael Hainisch ist ein entschiedener Alkoholgegner und hat noch nie einen Toast anders als mit dem Wasserglas ausgebracht.

Zum dritten Male Ullitz-Prozeß?

Warschau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Nach polnischen Pressemeldungen wird der Staatsanwalt im Ullitz-Prozeß noch Revision einlegen. Das Verfahren würde damit in der dritten Instanz noch vor das höchste polnische Gericht kommen.

Nachwahlen in Polen

Warschau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die durch ein vom polnischen Parlament in der letzten Session angenommene Gesetzesnovelle wieder vergrößerte Unabhängigkeit der polnischen Richter macht sich nicht nur in den Prozessen gegen Angehörige der nationalen Minderheiten bemerkbar, sondern auch in politischen Verfahren, die Streitfragen zwischen den polnischen Oppositionsparteien und der Regierung berühren.

So hat das höchste polnische Gericht in seiner Eigenschaft als Wahlprüfungsinstanz jetzt die **Sejmwahlen des Jahres 1928 in nicht weniger als sechs Wahlkreisen auf Antrag von oppositionellen Organisationen für ungültig erklärt, und damit 14 Abgeordneten und Senatoren der Pilsudski-Partei ihre Mandate aberkannt.** In diesen sechs Wahlkreisen findet in der nächsten Zeit nun Nachwahl statt. In einem siebenten Wahlkreise wurden zwei Mandate der Pilsudski-Anhänger durch das höchste Gericht oppositionellen Parteien ohne Neuwahlen zugesprochen.

Handgemenge um Nehru

London, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Verhaftung und Verurteilung des Präsidenten des Allindischen Kongresses, Pandit Jawaharlal Nehru, hat in Indien große Erregung ausgelöst. Als Nehru nach seiner Verurteilung aus dem Gerichtssaal in das Gefängnis von Allahabad geführt wurde, wo er seine Strafe von sechs Monaten absitzen muß, jubelte ihm eine riesige Menschenmenge zu. Nehru, der einzige Sohn des berühmten Pandit Motilal Nehru, erfreut sich in ganz Indien einer besonderen Popularität.

Bei Demonstrationen gegen Nehrus Verurteilung kam es zu **schweren Zusammenstößen der Menge mit der Polizei. Neunzehn Personen sind verletzt worden.** Die Demonstranten sündeten schließlich einen Straßenbahnwagen an; als die Feuerwehr löschen wollte, wurde sie von der Menge angegriffen. Zehn europäische Feuerwehrleute sind zum Teil schwer verletzt worden.

Friedensschluß in der Friedensbewegung

Der Vorkämpfer der „revolutionären Pazifisten" Dr. Kurt Hiller hatte vor längerer Zeit gegen den Kreis der Friedensbewegung um Professor Foerster den Vorwurf erhoben, daß er Geld von ausländischen Regierungen erhalten habe. Auf Grund dieser Behauptungen entstanden in der deutschen Friedensbewegung eine Reihe von Streitigkeiten, die in der Oeffentlichkeit vielfach erörtert wurden. Diese Streitigkeiten haben nunmehr ihre Erledigung durch einen Schiedsspruch erfahren, der von Dr. Ernst Feder, Dr. Carl Misch und Erich Weinert einstimmig gefällt wurde.

Die Anklagen Hillers seien nur teilweise begründet; soweit sie unbegründet sind, seien sie jedoch in gutem Glauben erhoben. Die gegen den geschäftsführenden Vorsitzenden der Deutschen Friedensgesellschaft und Herausgeber des „Anderen Deutschland", Fritz Küster, erhobenen Vorwürfe sind, wie der Schiedsspruch feststellt, unbegründet.

Politische Tagesnachrichten

Sie bedauern . . .

Oberpräsident Noske hat das Verbot der rechtsradikalen „Niederdeutschen Zeitung" wieder aufgehoben, nachdem Verlag und Redaktion ihr Bedauern über den Artikel ausgesprochen haben, der zum Verbot der Zeitung geführt hat. Sie werden in diesem Sinne eine Erklärung in der heutigen Ausgabe, veröffentlichen.

Regierungspräsident a. D. Kruse †

In Bad Godesberg starb im Alter von fast 76 Jahren Dr. Francis Kruse, der von 1909 bis 1919 Regierungspräsident von Düsseldorf war. Er hat sich um die elektrische Kraftwirtschaft und das Kohlenforschungsinstitut verdient gemacht. Die Düsseldorfer Kunst verdankt ihm viel. Nach seinem Rücktritt war er Präsident des Rheinischen Verkehrsverbandes. Kruse war ein Sohn des ehemaligen Chefredakteurs der „Kölnischen Zeitung", des Dichters Heinrich Kruse.

Landwirtschaftsminister Steiger in Rom

Der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger, der in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Arnold die Meliorationsarbeiten in den Provinzen Verona, Bologna und Ravenna besichtigt hat, stattete dem Internationalen Landwirtschaftsinstitut einen Besuch ab.

„Pathologie des Rassen-Antisemitismus"

Der preußische Landtagsabgeordnete Erich Kuttner gibt soeben im Phil-Verlag, Berlin, eine instruktive Broschüre „Pathologie des Rassen-Antisemitismus" heraus, der Ministerialrat Dr. Beyer einige Geleitworte vorangestellt hat. Kuttner zeichnet sehr scharf das Gesicht der auf „Rassehochmut, Rassenneurotik, Feigheit, Führereitelkeit, Verlogenheit" begründeten antisemitischen Bewegung der Gegenwart. Er hobelt kräftig an der antisemitischen Phrasenlogie herum, und es fallen reichlich Späne. Aber es ist verdienstvoll, daß einmal die brüchigen Grundlagen der „völkischen" Konstruktionen schonungslos freigelegt werden.

Kinokatastrophe in Italien

Fünfzehn Tote, viele Verletzte

Syrakus, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

In einem von 500 Personen besuchten Lichtspieltheater in Licata bei Agrigent brach am Montag während der Vorstellung Feuer aus. Das Publikum versuchte in wilder Panik die Ausgänge zu erreichen, Frauen und Kinder wurden zu Boden getreten, alle Mahnungen zur Ruhe blieben erfolglos. Fünfzehn Personen, zumeist Kinder im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren konnten nur noch als Leichen geborgen, zahlreiche Verletzte mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Feuer brach im Vorführraum, in dem die Filmrollen lagerten, aus und war trotz der hohen Stichflamme auf die Kabine beschränkt geblieben. Da unglücklicherweise aber in der Stadt das elektrische Licht erlosch, konnte niemand den Umfang des Brandes übersehen und unter den Besuchern entstand ein Kampf auf Leben und Tod.

Nachspiel zum Kadolzburger Bilderraub

Fürth, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Vor dem Amtsgericht in Fürth findet heute ein Nachspiel zum Kadolzburger Bilderraub-Prozeß statt. Sechs Berliner sind bereits von diesem Gericht bestraft worden, vor dem heute der Kaufmann Paul Lüdke aus Berlin unter der Anschuldigung des schweren Diebstahls steht. Lüdke ist von dem zu drei Jahren Zuchthaus verurteilten Berufseinbrecher Graske beschuldigt worden, den Bilderdiebstahl angestiftet zu haben. Als einziger Zeuge zur heutigen Verhandlung erscheint Graske in Zuchthauskleidung. Lüdke, der mehrfach vorbestraft ist, erzählt, wie er den schon im ersten Prozeß verurteilten Kunsthändler Schmidt kennengelernt hat: die ersten Verbindungen wurden im Gefängnis in der Lehrter Straße in Berlin angeknüpft. Der Angeklagte verwahrt sich im Laufe seiner Vernehmung gegen den Vorwurf, er habe Schmidt und Graske zusammengebracht und ihre Beziehungen zu dem Kunsthändler Lippmann angebahnt. Lippmann habe er überhaupt nicht gekannt.

Ende des Schneider-, Andauern des Maßschuhmacherstreiks. Die Berliner Maßschneider haben am gestrigen Montag abend den im Reichsarbeitsministerium getroffenen neuen Lohnvereinbarungen mit großer Mehrheit zugestimmt und daraufhin heute die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen dauert der Streik der Maßschuhmacher unverändert an. Die bisher in diesem Streik geführten Verhandlungen mit der Schuhmacher-Innung sind gescheitert, weil Lohnzulagen nicht bewilligt wurden.

Messerattentat auf einen Polizeibeamten. Heute früh wurde in Gelsenkirchen ein Schupobeamter, der sich in Begleitung mehrerer Personen befand, von einem angetrunkenen Arbeiter angerempelt. Der Arbeiter zog ein Messer und versetzte dem Schupobeamten drei Stiche in den Kopf. Auch ein Begleiter des Beamten erhielt einen Stich in das Gesicht. Der Messerheld wurde verhaftet.

„Das brennende Herz" als Tonfilm im Mozartsaal. Hans Müllers Filmromanze kannten wir schon in stummer Fassung. Sie wurde nun mit synchronisierter Begleitmusik von Artur Guttmann versehen. Vor allem aber wurden Tonfilm-Nachaufnahmen von Mady Christians gemacht. Wenn nun der junge Komponist (Gustav Fröhlich) seiner kleinen Freundin, dem „Mädel vom Amt", sein erstes Werk „Das brennende Herz" vorspielt, kann sie das Sopransolo wirklich singen. Sie kann auch zum Schluß bei der Uraufführung der Komposition die Situation retten, in dem sie — von allen unerwartet — einsetzt und mit weicher, klarer Stimme die Romanze vom brennenden Herzen zu Ende siegt. Der Film (Regie: Ludwig Berger), der auch schon in stummer Fassung durch das vorzügliche Spiel von Gustav Fröhlich, Frida Richard, Alexandra Schmitt u. a. viel Erfolg hatte, ist durch Mady Christians' Stimme viel lebendiger und wirkungsvoller geworden. — ap —

Neugestaltung des Filmprogramms durch Tonfilm

Eine Neugestaltung des Filmprogramms durch Herstellung von 18 bis 20 Kurz-Sprech-Filmen beabsichtigt die Bilton Film A.-G., die im Marmorhaus in einer Vorstellung vor geladenem Publikum die ersten Erzeugnisse ihrer Filmarbeit vorführte. Das Bestreben, die bisherige, recht verkalkte Programmgestaltung zu bereichern und zu beleben, ist erfreulich, denn bis jetzt wird der Abend meist von einem Hauptfilm ausgefüllt, den eine Fülle geringerer Darbietungen umrahmt. Der Hauptfilm hat in der überwiegenden Zahl der Fälle eine Länge von rund ¾—1 Stunde. Der Brauch fordert also ein Programm von mindestens doppelter Länge. Es müssen also Kurzfilme, deren Wert meist schon nicht mehr zweifelhaft ist, und wesensfremde Bühnenschauen, Varietédarbietungen u. a. m. herhalten. Die gesamten und zum Teil bereits ausgeführten „Kurz-Sprech-Filme" können diesem Mangel trefflich abhelfen, wenn sie ihrer Qualität nach geeignet sind, einen wertvollen Ersatz für das bisherige „Beiprogramm" zu bilden.

Die ersten Probefilme dieser Art erwecken die schönsten Hoffnungen. Trotzdem es sich um neuartige Versuche handelt, wird durchaus nicht tastende Arbeit zur Erforschung der Publikumsmeinung geboten, sondern es sind kleine, völlig ausgereifte Kunstwerke, die in ausgezeichneter Weise die Mittel des Tonfilms verwenden. Es sind anspruchslose, humoristische Kurzfilme, die eine behagliche Stimmung verbreiten und mit anständigen, sauberen Mitteln gute lustspielmäßige Wirkungen erzielen, ohne zu den teils albernen, teils schlimm-grotesken Verzerrungen der amerikanischen Kurzfilme greifen zu müssen. Die Verwendung ausgezeichneter Komiker in Verbindung mit einem vernünftigen Drehbuch und einer guten Regie (Dipl.-Ing. Fritz Kaufmann), die für eine elegante und spannende Durchführung der Handlung sorgt, hat schon dem ersten Kurz-Sprech-Film Erfolg gebracht. Er führt den etwas langatmigen Titel „. . und so ein Glück kannst du nur haben" und behandelt ein drolliges Erlebnis, das ein Strohwitwer mit einem Einbrecher hat. Große Probleme werden allerdings zum Schaden der Wirkung weder behandelt, noch gelöst. Aber ein Witz-Feuerwerk hilft über die Belanglosigkeit des Stoffes hinweg. Siegfried Arno ist ein pomadiger und komischer Einbrecher, und Georg Alexander ist sein Gegenspieler. Die witzige Unterhaltung stammt von Georg Mühlen-Schulte. Ein klein wenig anspruchsvoller ist der Zweiakter „Es gibt noch Kavaliere . .", in der die nicht unbekannte Geschichte von dem Mann behandelt wird, der mit der Gattin seines Freundes ein Rendezvous verabredet und dazu ausgerechnet den Freund einlädt. Er weiß natürlich nicht, daß seine Auserkorene zufällig die Frau des Freundes ist. Als Kavalier weiß er aber allen Verdacht von der Frau abzulenken. Auch dieser Kurzfilm wird gut gespielt. Curt Bespermann, Otto Wallburg und Betty Bird spielen die Hauptrollen. Regie führt Siegfried Dessauer geschmackvoll und mit gutem Gefühl für die Wirkungen des Tonfilms, wenn auch dieser Film unter der Inhaltslosigkeit leidet. Der dritte angekündigte Film „Zimmer 107", konnte nicht vorgeführt werden, da er von der Zensur verboten wurde. Er hat das ‚Verdienst", der erste verbotene Tonfilm zu sein. Wenn die gesamte Produktion, deren Leitung in den Händen von Fritz Kaufmann liegt, noch mehr Wert auf reizvollere und bedeutsamere Aufgaben legen wird, die trotz der Kürze der Filme möglich sind, dann wird diese Neueinrichtung eine wirkliche Bereicherung des deutschen Filmprogramms sein. Es sei zum besseren Verständnis an die kleinen Köstlichkeiten der Chaplin-Filme erinnert, die trotz ihrer Kürze und scheinbaren Anspruchslosigkeit die Welt und ihre Narrheiten spiegeln. Aus solchen Kurzfilmen werden sich auch ganze Sprechfilmprogramme mit besten Erfolg zusammensetzen lassen. —tz.

Raubmord im Spreewald

Von Geldschrankeinbrechern niedergeschossen

In der Ortschaft Burg im Spreewald wurde heute nacht der Molkereiinspektor Appelt im Garten seines Grundstücks von unbekannten Tätern, die er beim Geldschrankeinbruch überraschte, niedergeschossen.

Appelt war noch während der Nacht mit einem Gehilfen im Kassenraum der Molkerei beschäftigt. Nachdem die Abrechnungen für den nächsten Tag fertigestellt worden waren, begab sich der Gehilfe zu Bett. Appelt verschloß die Geldtüten, die insgesamt 20 000 Mark enthielten, im Geldschrank. Um zu seiner Wohnung zu gelangen, mußte der Inspektor durch einen Garten gehen. Hier wurde er von mehreren Männern angefallen und durch mehrere Schüsse zu Boden gestreckt. Die Verbrecher schweißten dann den Geldschrank auf und entwendeten das gesamte Geld. Vermutlich handelt es sich um eine Berliner Kolonne, die einen Abstecher nach dem Spreewald gemacht hat. Kriminalkommissar Lissigkeit ist mit der Aufklärung des Raubmordes beauftragt worden.

„Was geht in Thüringen vor?" Auf diese Frage antworten in einer Kundgebung der „Deutschen Liga für Menschenrechte" morgen Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr, im ehemaligen Herrenhaus, Leipziger Straße 3, der frühere thüringische Staatsminister Fröhlich, der thüringische Landtagsabgeordnete Dr. Paul Kieß, der demokratische Landtagsabgeordnete Oberstudiendirektor Dr. Bohner und der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes Albert Falkenberg unter Vorsitz von Helmuth von Gerlach. Karten nur an der Abendkasse.

Von einer abgeirrten Kugel getroffen. Heute vormittag erlitt die 14 Jahre alte Anna Schorsch aus der Koloniestraße 43 einen eigenartigen Unfall. Sie wollte einen Straßenbahnwagen der Linie 36 E besteigen, als sie plötzlich mit einem Aufschrei zusammenbrach. Passanten brachten sie zur nächsten Rettungsstelle. Dort wurde festgestellt, daß das Mädchen einen Schuß in das rechte Bein erhalten hatte. Wahrscheinlich handelt es sich um eine abgeirrte Kugel aus einer Teschingpistole.

Elche im Zoo. Der Berliner Zoologische Garten hat jetzt Vorbereitungen zur Uebernahme mehrerer Elche aus Ostpreußen oder Skandinavien getroffen. Bisher galt es als unmöglich, diese imposanten Vertreter einer in Europa langsam verschwindenden Tierart in der Gefangenschaft zu halten, da sie besondere Anforderungen an Größe und Beschaffenheit des Gatters stellen. In freier Wildbahn benötigen sie u. a. Sumpf- oder Moorboden. Da in letzter Zeit mehrfach junge Elche von Forstbeamten großgezogen worden sind, will man diesen Versuch nunmehr auch im Zoo machen und zu diesem Zwecke ein geräumiges Gatter mit allem Notwendigen einrichten.

„Gepäck ist Gepäck." Auf dem Bahnhof Zennern der Kleinbahnstrecke Wabern—Wildungen bestieg gestern ein Bauer mit einem großen Mehlsack ein Abteil III. Klasse. In Wildungen lud er den Sack mit einer verdächtigen Vorsicht ab und brachte ihn nach einem gewissen Ort. Ein Beamter, der den Weg des Mehlsacks verfolgte, bemerkte, wie ihm ein zehnjähriges Bürschchen entstieg, für das der Bauer auf diese Weise das Fahrgeld „gespart" hatte. Zur Rede gestellt, erklärte der Bauer, Gepäck sei Gepäck, er könne verpacken, was er wolle, und wenn er seinen Jungen verpacke, dann gehe das niemanden etwas an, noch nicht einmal die Reichsbahn. Ob er mit seiner Ansicht recht hat, wird das Strafverfahren, das gegen ihn eingeleitet worden ist, ergeben.

Evangelisches Lyzeum des Ostens. Das Zemkesche Lyzeum in der Fruchtstraße ist am 1. April vom Kreissynodalverband des Kirchenkreises Berlin übernommen worden. Die seit 1818 bestehende Schule ist die zweitälteste höhere Mädchenschule Berlins. Vor dem Weltkrieg hatte sie unter Leitung des scheidenden Direktors Zemke fast 1000 Schülerinnen. Pfarrer Held würdigte im Namen der Kreissynode die großen Verdienste des scheidenden Direktors. Er begrüßte die neue Direktorin Christ als berufene Pflegerin des bisherigen Geistes der Schule. Ausschlaggebend für die Uebernahme der Schule durch die Kirche sei das einmütige Eintreten der Elternschaft für die evangelische Schule gewesen. Die Schule wird von jetzt an den Namen Evangelisches Lyzeum des Ostens tragen.

Letztes Furtwängler-Konzert

Beethoven-Abend

Nun liegen wieder einmal die zehn großen Philharmonischen Konzerte hinter uns. Im Zeichen Beethovens siegten noch einmal Wilhelm Furtwängler und das Philharmonische Orchester. Der Sieg war groß wie nur je, und die jubilierende Hörerschar ging auseinander mit der sicheren Erwartung, daß sich auch in Zukunft an der glänzenden äußeren Physiognomie dieser Konzerte nichts ändern wird.

Es gab die sechste Sinfonie und dann die fünfte. Das ist ein monumentales Programm. Als singuläre Erscheinung nehmen wir es hin und freuen uns gar noch darüber, daß es auch einmal ohne Solisten geht. Sie ist indessen etwas bequem und wohlfeil, diese Monumentalität, und wir wären wiederum nicht zufrieden, wenn sie zur Regel erhoben würde. Wir sind überhaupt nie zufrieden; und das ist gut so. Wir schreien etwa nach Neuheiten. Und erhören die Dirigenten unseren Schrei, so bekreuzigen wir uns: nicht in allen, aber doch in den meisten Fällen. Woher sollen sie auch kommen, die neuen Werke, die sich des Zugriffes eines Dirigenten verlohnen, der auf Niveau zu halten hat? Wir bestreiten unsere Programme mit der Ausbeute aus zwei Jahrhunderten, in denen es die Welt beglückende Genie-Epochen gegeben hat. Leben wir nicht in einer Zeit des Niederganges und allenfalls der Vorbereitung auf eine neue Genie-Epoche? Woher sollen sie also kommen, die neuen Werke? Furtwängler ist geneigt — er beweist es ja immer wieder — die zeitgenössische Produktion zu berücksichtigen. Ihre begeisterten Anwälte: mögen sie ihm durch Hinweise auf wirklich Wertvolles beispringen.

Furtwängler hat es sich auch sonst gefallen lassen müssen, wegen seiner Programme angegriffen zu werden. Er wird die Angriffe verschmerzen. Und er wird sich bessern. Das zehnte, das letzte Philharmonische Konzert gestaltete sich zu einem rauschenden, berauschenden Ausklang, zu einem künstlerischen, gesellschaftlichen Ereignis hohen Ranges. Vivant sequentes!

Moriz Rosenthal

Der Klavier-Abend, den Moriz Rosenthal in der Philharmonie gab, nahm den Verlauf, den alle seine Abende nehmen. Am Anfang stand die Sonate op. 109 von Beethoven. Ein wie geistvoller Interpret klassischer Musik Rosenthal ist, beweist uns sein Spiel, beweist uns seine nachdenkliche Untersuchung dieser Sonate, deren Ergebnis (mit Notenbeispielen versehen) er dem Programm beigelegt hatte. Mit der H-moll-Sonate von Chopin führte er sein Programm fort. Im bravourmäßigen Vortrag des letzten Satzes wird ihn schwerlich einer unsere lebenden Pianisten übertreffen. Ganz entzückend spielte er zwei Masurken, und mit jener unfehlbaren Technik, die immer wieder verblüfft, zwei Etüden von Chopin. Sie, die beiden Etüden, mußten wiederholt werden. Stürmische da capo-Rufe trugen ihm auch seine eigenen bekannten, gauklerischen „Papillons" ein; und wenn es nach dem erregten Auditorium gegangen wäre, so hätte er auch den mit wahrhaft virtuosenhaftem Schwung vorgetragenen Mephisto-Walzer wiederholen müssen. Mit der zweiten Ungarischen Rhapsodie — Kadenz von Moriz Rosenthal — und etlichen Zugaben beschloß der stürmisch bejubelte Meister sein erstes Konzert.

Max Marschalk.

Rundfunk: Glocken. Eine Hörfolge aus Breslau. „Lärm ist Macht", sagt der Sprecher. (Und da gründen sie jetzt eine Anti-Lärm-Liga!) „Lärm ist Leben." Man hört Autohupen, Explosionen, Sirenen, Menschenmenge, und dann übertönen alles die Glocken von Köln, von London, von Wien und Paris. (Schallplatten.) In einer Schulstunde Theoretisches über den Werdegang der Glocke. Mittelalterliche Stadt, Glocke als Schicksalskünder, Armesünderglöcklein, Hinrichtung, Trauerglocken. (Schallplatten.) Ein Junge will Schillers „Glocke" aufsagen, ein Mädchen spielt Glöckchen auf dem Klavier, viele bekannte Melodien. (Schallplatten.) Zusammengestellt von Walter Gronostay. Parlamentsglocke, Startglocke in der Sportarena, Feuerglocke. Alles zu wenig, zu schnell, kaum aufgefaßt — schon vorüber. Die Hörfolge ist von Geno Ohlischlaeger. — rel.

Meyerhold spricht über sein System. W. Meyerhold wird am Freitag, 18. April, abends 8 Uhr, im Theater am Schiffbauerdamm auf Einladung der „Internationalen Tribüne" in deutscher Sprache über das Thema „Mein System" sprechen. Anschließend führen Mitglieder seines Kollektivs die Grundlagen des biomechanischen Systems vor. Zum Schluß findet eine Diskussion statt.

Pariser Gelehrte in Berlin. Der Pariser Orientalist und Archäologe Professor Virolleaud berichtete auf Einladung der Vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft in der staatlichen Kunstbibliothek über die neuen Ausgrabungen des letzten Jahrzehnts in Syrien. Dieses Land war drei vorchristliche Jahrtausende lang der Durchgangsboden für phönizische und für ägyptische Kultur. Aber auch chaldäische, babylonische und, was erstaunlich ist, bereits Einflüsse der neu entstehenden Kultur Kretas und der Jonischen Inselwelt lassen sich feststellen. Besonders interessant waren in dieser Hinsicht die Lichtbilder der neuen Ausgrabungen von Ras-Schamra im nördlichen Syrien, darunter Tontafeln aus dem 13. und 15. Jahrhundert v. Chr. mit dem bisher ältesten bekannten Buchstabenalphabet. — In der Deutsch-französischen Gesellschaft erzählte dann Professor Birolleaud von den Arbeiten der deutschen und französischen Archäologen in Syrien und ihren einander ergänzenden Methoden.

Ebenfalls in der Deutsch-französischen Gesellschaft sprach der jetzt als Gast an die Universität Bonn berufene französische Philosoph Henri Jourdan über „Deutschen und französischen Individualismus". Die Deutschen werfen den Franzosen Oberflächlichkeit, die Franzosen den Deutschen Herdensinn vor — das rührt daher, daß der deutsche Individualismus ein metaphysischer, ein Individualismus der Persönlichkeit sei (mit seinen beiden steten Begleitern: romantischem Geniekult und Vereinsmeierei), während der französische Individualismus sich immer nur stabil innerhalb einer Gesellschaft ausleben wolle. Mit einem Wort, diese beiden so verschiedenen „Individualismen" sind nur Gegenpole, und es wäre gut, wenn man solche Hauptquellen nationalen Mißverstehens recht oft durch Konfrontation der Ideen und Wunschbilder entgiftete. — h.

Verneuil als deutscher Schauspieler. Der französische Lustspieldichter Verneuil, beginnt am 2. Mai im Lessing-Theater sein erstes, zehntägiges, Gastspiel als deutscher Schauspieler. Sein Stück „Frau Vidal hat einen Geliebten", ist unter dem Titel „Frau Peters hat einen Geliebten" in deutsches Milieu übertragen. Verneuil stellt die männliche Hauptrolle dar, einen Franzosen der gebrochen Deutsch redet. Die weibliche Hauptrolle spielt Erika v. Thellmann. Die Inszenierung wird von Verneuil und Robert Blum gemeinsam besorgt. Die Proben beginnen schon morgen.

Die nächste Premiere in der „Komödie". Wie wir hören, geht als nächste Premiere der Reinhardt-Bühnen in der „Komödie" Shaws „Soll man heiraten" in Szene.

Aus den Theatern

In der Erstaufführung der „Bürgertragödie" von Iwan Heilbutt, die am Donnerstag, dem 17. April, nachts 11.30 Uhr, im Deutschen Volkstheater stattfindet, wirken mit die **Herren:** Paul Günther, Georg Stanoff, Rudolf Teubler, Wolff Lrutz, Martin Koslek, Hans Marland, Heinrich Schnitzler, Eduard Bornträger, Georg Karma, Paul Ceblin.

„Madame hat Ausgang" gelangt mit Erika von Thellmann, Paul Hörbiger und Hans Waßmann vom Donnerstag, dem 17. April, an als Gastspiel des Kleinen Theaters im Theater am Schiffbauerdamm zur Aufführung.

*

50mal „Der rote Faden." Gerrons grandioses Nachtgespenst, Margo Lions Jazzinstrument, Bendow-Ehrlichs Regenschirmboys, Camilla Spiras Gartenlaube; Käthe Erlholz, Ellen Schwanneke, Fritzi Schadl, Forst, Schröder —: sie alle, aufgereiht an Schiffer-Hollaenders Rotem Faden, fanden im Nelson-Theater am Kurfürstendamm zum 50. Male jubelnden Beifall, für den Rudolf Nelson selbst, inmitten der anderen, am Schluß danken konnte.

Konzert-Verlegung. Der ursprünglich für den 16. April in der Singakademie, 8 Uhr, angesetzte zweite Liederabend Sigurd Nilssen ist auf den 22. April verlegt worden. Programm: Lieder von Schubert, Brahms, Jacques Wolf, u. a. am Flügel Michael Raucheisen.

— 0190

Böß-Verfahren soll nicht verzögert werden

Noch keine Aeußerung des Oberbürgermeisters

Am Dienstag war die Frist abgelaufen, bis zu der sich Oberbürgermeister Böß auf die gegen ihn gerichtete Anklageschrift des Bezirksausschusses zu äußern hatte. Der Verteidiger des Oberbürgermeisters, Rechtsanwalt Fischer, hat diese Gegenerklärung bisher noch nicht eingereicht. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Präsident Mooshake, wird noch zwei bis drei Tage warten, ehe er den endgültigen Termin für die Disziplinarverhandlung gegen Böß ansetzt. Sollte auch innerhalb dieser Frist die Gegenerklärung nicht bei ihm eingehen, würde er trotzdem den Verhandlungstermin anberaumen, und zwar in der ersten Hälfte des Mai. Präsident Mooshake ist entschlossen, das Verfahren gegen Oberbürgermeister Böß so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen.

Die Verleumdung der Reichshauptstadt

Riga, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Verleumdung der Reichshauptstadt, wie sie in gewissen deutschen Presseorganen systematisch betrieben wird, findet bei den Deutschland unfreundlichen gesinnten Kreisen des Auslandes ein schadensfrohes Echo. Die perfiden Beschimpfungen Berlins in den „Süddeutschen Monatsheften" z. B. findet man in der Auslandspresse, soweit sie nationalistisch ist, getreulich wiedergegeben. Während unsere innerdeutschen Prediger in der Wüste aber lediglich die Republik für die „Berliner Zustände" verantwortlich machen wollen, um parteipolitisch im Trüben zu fischen, verallgemeinern die Deutschenfresser im Auslande diese Verleumdungen und spielen sie gegen das ganze deutsche Volk aus. Ein Beispiel für den Ton, den man dank unserer „nationalen Vaterlandsretter" heute im Auslande unserer Reichshauptstadt gegenüber anzuschlagen wagt, ist eine Korrespondenz, die sich das lettische Bauernbundorgan „Briva Seme" in Riga (sonst eine ernste und gemäßigte Zeitung) von seiner Berichterstatterin aus Berlin senden läßt. Der Bericht handelt von schlechtem Essen in Berlin und gipfelt in der allgemeinen Behauptung, daß die Deutschen Gras essen, das sie „Salat" nennen, und holzige Fasern, die als eßbare Gemüse bezeichnet werden. Auch nähre sich der Deutsche gemeinhin von dünnen Wassersuppen. Nirgends in der Welt esse man so schlecht wie in Berlin. Nur für viel Geld könne man einigermaßen satt werden. Man könnte über die Ergüsse des wohlgenährten Bauernbund-Blattes ruhig zur Tagesordnung übergehen, zeigten sie nicht so deutlich, wie das schleichende Gift der Verleumdung, das von München und anderen Stellen aus verspritzt wird, das deutsche Ansehen im Auslande zersetzt.

Einbruch bei einem Bankier

Für 60 000 Mark Kunstgegenstände erbeutet

In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in die Villa des Bankiers **Bruno Philipp** in der Warnemünder Straße 2 in Schmargendorf und entwendeten Silber und Teppiche im Werte von ungefähr 60 000 Mark.

Die Diebe waren über den Gartenzaun gestiegen, hatten die Scherengitter, durch die Fenster und Türen des Hauses geschützt wurden, aus den Mauern gebrochen und waren durch das freigewordene Fenster in den Wintergarten der Villa gelangt.

*

Wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, sind sämtliche gestohlenen Gegenstände heute mittag durch einen Zufall unter einem Gebüsch versteckt, auf einem Nachbargrundstück gefunden worden. Anscheinend haben die Einbrecher die Beute dort versteckt, um sie später abzuholen.

Wieder drei Autos gestohlen. Vor dem Hause Kantstr. 9 in Charlottenburg wurde die Kraftdroschke I A 8723 gestohlen. Autodiebe entführten eine andere Autodroschke mit der Nummer I A 31192 vor dem Hause Bismarckstraße 66. Ferner wurde ein Privatwagen I A 4952 in der Paulsborner Straße in Wilmersdorf entwendet.

Selbstmordversuch auf der Straße. Vor dem Hause Bülowstraße 85 jagte sich heute früh der 33 Jahre alte Arbeiter Conrad B. aus der Yorkstraße eine Kugel in den Kopf. Schwerverletzt mußte er in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert werden. Das Motiv des Selbstmordversuches ist noch nicht geklärt. — die 27 Jahre alte Frau Susanne Bücker aus der Kaiserin-Augusta-Allee stürzte heute aus dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung einer ihr bekannten Familie in der Helmstedter Straße 19 auf den Hof hinab, wo sie mit lebensgefährlichen Verletzungen liegen blieb. Sie wurde in das Achenbach-Krankenhaus eingeliefert. Ob Selbstmordversuch oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unbekannt.

Eine überlastete Ausfallstraße im Westen. Eine der verkehrstechnisch gefährlichsten Ausfallstraßen, die in ihrer ganzen Anlage nicht mehr für den heutigen Autoverkehr geeignet ist, ist die Laubacherstraße, die den Verkehr von Dahlem und Grunewald nach Wilmersdorf leitet. Täglich ereignen sich dort Zusammenstöße, weil die Straßenkreuzungen unübersichtlich sind. Die gefährlichste Ecke ist die Kreuzung der Offenbacher Straße, wo ein städtisches Schulgrundstück mit einer hohen Steinmauer jeden Ausblick versperrt. Jetzt ist auch noch eine Autobuslinie T (Teltow-Neuwestend) eingerichtet, deren Betrieb sich auf die Dauer nur wird durchführen lassen, wenn die Fahrbahn verbreitert wird.

Gefährlicher Brand in Karlshorst. Heute nacht wurde die Feuerwehr nach der Saganer Straße in Karlshorst gerufen, wo in den Oelgaswerken von Pintsch ein Brand ausgebrochen war. Als vier Züge unter Leitung von Branddirektor Pozdziech an der Brandstelle eintrafen, stand bereits das Dach des Heizhauses in hellen Flammen. Die Löscharbeiten mußten mit besonderer Schnelligkeit vorgenommen werden, da in unmittelbarer Nähe des Heizhauses Gasometer standen, die beim Uebergreifen des Feuers explodiert wären. Es gelang jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Dach ist in seiner gesamten Ausdehnung niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ließ sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit feststellen.

Musikalischer Tee zugunsten des Schüleraustauschs. Im Hause von Frau Jaffé in der Hohenzollernstraße fand gestern ein Tee statt, zu dem eine Reihe von offiziellen Persönlichkeiten — darunter der französische Botschafter de Margerie, Minister Grimme, Professor Jeßner, Käthe Kollwitz und Max Liebermann — eingeladen hatten. Die Veranstaltung diente dazu, Mittel für den von der Liga für Menschenrechte ausgehenden Schüleraustausch zu schaffen. Zahlreiche Gäste, u. a. der belgische Gesandte Everts, Professor Hesnard von der französischen Botschaft, Professor Veit Vallentin und Frau Elsbeth Lange waren der Einladung gefolgt. Namhafte Künstler hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Lothar Müthel las aus einem Buch von André Gide vor, Josef Schmidt, Tossy Spiwakowsky und Edgar Weinkauf erfreuten durch meisterhafte musikalische Vorträge. Helmuth von Gerlach feierte in einer Ansprache die Veranstalter des Schüleraustausches als Pioniere des Fortschritts.

Sport / Spiel und Turnen

Der Lohn für die Spanienfahrer

Deutschlands Hockeyelf gegen Holland

Die deutsche Hockey-Länderelf gegen Holland am 26. April wird, wie wir bereits gestern meldeten, in derselben Aufstellung antreten wie beim Endspiel in Barcelona, wo die Holländer mit 4 : 0 geschlagen wurden. Der Spielausschußvorsitzende des D.H.B., Wette-Köln, begründet die Aufstellung mit folgenden Worten:

„Die Wiederberücksichtigung sämtlicher Spieler soll in erster Linie eine Anerkennung für die damalige Leistung sein. Im Zweifel war ich nur über Außenläufer und Linksaußen. Um die Einheitlichkeit im Sturm zu wahren, hatte ich an Kemmer als Linksaußen gedacht. Da aber Wollner wieder in sehr guter Form ist, und der Leipziger Weihnachten gegen Holland zeitweise der beste Stürmer war, habe ich ihn auf seinem Posten belassen. Für den Läuferposten kam in erster Linie Hardeland (DHC.-Hannover) in Betracht, der aber für den 27. April nicht verfügbar ist. Außer ihm nur Schmitz (Düsseldorf) und Schäfer (Essen). Ich habe den Essener vorgezogen, da er auf dem linken Läuferposten besser eingespielt ist als Schmitz. Für Rechtsläufer war die Wahl zwischen Ueberle, Kummetz und Peter. Ueberle war in Barcelona ausgezeichnet, hat an den letzten Sonntagen als rechter Läufer wieder befriedigt. Kummetz hat den gleichen Anspruch auf Berücksichtigung wie Ueberle, ich habe den Hamburger jedoch in Anbetracht seiner guten Leistungen in Barcelona genommen. Peter ist auch für die Ländermannschaft reif, ich glaube jedoch, daß er körperlich eher für ein Spiel gegen England geeignet ist als für einen Kampf gegen die harten und schnellen Holländer. Wegen der übrigen Posten ist wohl jedes weitere Wort überflüssig."

Verfolgungsrennen bei Rütt

Ostersonntag mit dem Pariser Sechs-Tage-Sieger Blanchonnet

Das erste große Mannschaftsrennen nach Sechs-Tage-Art in der neuen Saison wird am Ostersonntag auf der Rütt-Arena stattfinden. Es wird zum ersten Male über 145 Minuten gehen. Der Pariser Sechs-Tage-Sieger Blanchonnet ist verpflichtet, der mit dem guten Franzosen Peyrode eine Mannschaft bilden wird. Als zweite ausländische Mannschaft sind Nielens-Vandenhove engagiert worden. Von den elf deutschen Mannschaften stehen bisher vier fest. In erster Linie sind hier die Berliner Sechs-Tage-Sieger Dorn-Maczynski zu erwähnen, die zum ersten Male nach ihrer Amerikareise an den Start gehen werden. Tietz-Ehmer, die Dortmunder Kilian-Pützfeld und die neue, interessante Kombination Kroschel-Funda dürften alle Siegesaussichten haben.

Vor dem Mannschaftsrennen findet ein italienisches Verfolgungsrennen statt, das den Titel „Die feindlichen Brüder" trägt. Die Teilnehmer am Mannschaftsrennen starten in zwei Gruppen, und nach jeder Runde scheidet der führende Fahrer aus. Am Schluß werden sich Blanchonnet und Kroll gegenüberstehen.

Sandwina wieder einmal verwarnt

New York, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Sandwina kämpfte am Montag in New York unentschieden gegen den Amerikaner Jack Dorval. Es war bis zur siebenten Runde ein kläglicher Kampf. Erst eine Verwarnung des Ringrichters brachte einigen Schlagaustausch. Sandwina sandte in der achten Runde Dorval für kurze Zeit zu Boden und sammelte auch in der nächsten Runde einen Punktvorsprung. In der Endrunde wachte Dorval jedoch auf und überschüttete den überraschten Sandwina mit einem Schlaghagel, wodurch er ein Unentschieden erreichte. Dorval war am Anfang seiner Laufbahn ein großes Talent, er zerschlug sich aber die Mittelhandknochen und seitdem ist er nur noch ein zweitklassiger Kämpe.

Tennis-Turnier in Wiesbaden

Den Reigen der deutschen Tennis-Veranstaltungen eröffnet auch in diesem Jahre wieder Wiesbaden mit einem großen internationalen Turnier auf seiner Anlage im Nerotal. Als Termin ist der 8.—11. Mai festgesetzt. Ausgetragen werden hierbei Spiele im Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel, Gemischten-Doppel, die mit Ausnahme des letzteren sämtlich in zwei Klassen zur Durchführung gelangen. Die Spiele im Herren-Einzel und Damen-Einzel der Klasse A gehen um die Meisterschaft von Wiesbaden. Die Turnierleitung liegt in Händen von O. Kreuzer. Es ist bereits sicher, daß auch Spieler und Spielerinnen der französischen Sonderklasse an dem Turnier teilnehmen werden. Vor allem soll die Veranstaltung auch wieder zum Treffpunkt der deutschen Extraklasse werden.

Erste Befreiungs-„Rate"

Sportfest in Athen

Am ersten Sportfest anläßlich der Hundertjahrfeier der Befreiung von Hellas nehmen französische und englische Athleten teil. Das große Jubel-Sportfest soll im Mai, bei Beteiligung von sechs Nationen, darunter auch Deutschland, stattfinden. Am ersten Tage gab es folgende Ergebnisse: 100 m: 1. Fragoudis (Griechenland) 11,8; 2;. Perrain (Frankreich; 3. Andrieu (Frankreich). 400-m-Staffel: 1. Achilles-Club (London) 45,4; 2. Stade Francais. 800 m: 1. S. Martin (Frankreich) 1 : 58,8; 2. Gutteridge (London). 400-m-Hürden: 1. Tisdall (London) 55; 2. Miropoulos (Griechenland). 5000 m: 1. Humphrey (London) 16 : 17. Stabhochspringen: 1. Carajannie (Griechenland) 3,65 m. Dreisprung: 1. Papanicalaou (Griechenland 13,62 m. Speerwerfen: 1. Zaharopouloa (Griechenland) 61,10 m. Kugelstoßen: 1. Noel (Frankreich 14,23 m; 2. Verghinis (Griechenland) 14,05 m.

Sportabzeichen-Prüfungen

Die regelmäßigen Prüfungsabnahmen für den Erwerb des Deutschen Turn- und Sportabzeichens und des Reichsjugendabzeichens im Deutschen Stadion, Berlin-Grunewald, beginnen in diesem Jahre am 16. April, 16 Uhr. Von diesem Zeitpunkt an finden die Prüfungen wieder wie im Vorjahre Mittwochs und Sonnabends, ab 16 Uhr, statt. Der 10 000-Meter-Lauf wird mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage an den Sonntagen nach dem 1. und 15. eines jeden Monats abgenommen. Beginn 11 Uhr. Die Teilnehmer treffen sich in allen Fällen 15 Minuten vor Beginn der Prüfungen auf dem Hofe der Hochschule für Leibesübungen (hinter dem Schwimmbecken). Die Prüfungsabnahmen fallen aus, wenn am gleichen Tage eine andere öffentliche Veranstaltung im Stadion stattfindet oder starker Regen die einwandfreie Durchführung verhindert.

Auto-Schönheitskonkurrenz des Deutschen Auto-Club. Da sich die Grunewald-Rennbahn bei der großen Beteiligung im vergangenen Jahr als zu klein erwiesen hat, wurden für die Veranstaltung die neuen Gartenanlagen am Funkturm in Witzleben gewählt. Das Preisgericht wird wiederum aus prominenten Künstlern und Fachleuten bestehen. Auskunft erteilt die Reichsgeschäftsstelle des Deutschen Auto-Club, Berlin W 30, Neue Winterfeldtstr. 20 (Tel.: Barbarossa 8937).

Der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein veranstaltet Sonntag, 4. Mai, eine Gesellschaftsfahrt nach dem Hohen Fläming über Kloster Lehnin, Belzig, Burg Eisenhardt, Schloß Wiesenburg und Burg Rabenstein. Treffpunkt: 9.30 Potsdam, vor der Glienicker Brücke; Abfahrt: 9.45; voraussichtliche Rückkunft Berlin: 21 Uhr. Nenngeld pro Wagen: 5 RM, bei der Anmeldung zu bezahlen. Gäste willkommen. Anmeldungen bis 28. d. M., Berlin SW 11, Hafenplatz 5.

150 Bergleute eingeschlossen und gerettet

Breslau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Auf der Oheim-Grube bei Kattowitz brach gestern abend in einem Schacht ein Brand aus, der 150 Bergleute von ihrem Ausfahrtsschacht abschnitt. Es gelang den eingeschlossenen Bergleuten schließlich, sich durch mehrere Nebenschächte wieder an eine Förderbahn heranzuarbeiten und über Tage zu kommen.

Mutter und Kind vermißt. Seit gestern wird die 22 Jahre alte Ehefrau Marie Laske vermißt. Frau Laske hatte ihre Wohnung in der Schönweider Straße 5 in Neukölln mit ihrem ein Jahr alten Töchterchen Lieselotte verlassen und ist seitdem mit dem Kind verschwunden. Man nimmt an, daß sie sich ein Leid angetan hat.

Todesstrafe gegen Kutzbach beantragt. Nach 3½wöchiger Verhandlung vor dem Potsdamer Schwurgericht gegen den Arbeiter Walter Kutzbach, den Mörder des Kassenboten Hammermeister, beantragte der Anklagevertreter Staatsanwaltschaftsrat Stargard gegen Kutzbach wegen Raubmordes die Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Gegen den mitangeklagten Arbeiter Ewald Humbeutel beantragte der Staatsanwalt wegen schwerer Begünstigung, Hehlerei und Diebstahls unter Versagung mildernder Umstände 2½ Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Kapitän ohne Schiff. Der 69jährige Kapitän Peter Zetlien erschoß heute morgen seine 66jährige Frau in der Emilienstraße in Hamburg und dann sich selbst. Der Kapitän ist noch vor kurzem zur See gefahren, hatte jedoch jetzt keine Schiffsführung mehr bekommen können. Die Tat ist aus wirtschaftlicher Notlage zu erklären.

Der Mann in Italien

Nachdem kürzlich an dieser Stelle eine Frau sich über die Tragödie Cecchini geäußert hat, versucht nunmehr ein Mann, und zwar ein in Italien geborener, das Problem Cecchini aufzuhellen.

Warum ist der italienische Mann im Gegensatz zu den meisten Männern der Welt der Ansicht, daß er das Recht habe, eine Frau zu ermorden, wenn sie ihm Grund dazu gibt?

Weil ihm jede, aber auch jede sexuelle Aufklärung fehlt! Er ist das unselige Produkt einer veralteten Erziehung. Offene Erörterung sexueller Probleme ist in Italien verpönt. Der Schriftsteller Mario Mariani, der es versuchte, wurde beschimpft, als unmoralisch erklärt. Kein Knabe wird von den Eltern auf die Gefahren des Lebens aufmerksam gemacht! Man weiß nichts, und die Fantasie arbeitet hemmungslos! . . .

Ist man erwachsen, wird alles verboten. Eine Freundin zu haben, ist unmöglich! Der Italiener, weil er so schwer zu einer Frau kommt, spricht den ganzen Tag von ihr. Oder er begibt sich in Häuser, die heute in Deutschland verboten sind.

Seine moralischen Ansichten werden so mehr als zweifelhaft. Für ihn existieren nur drei anständige Frauen: Mutter, Schwester und Gattin. Alle anderen sind zu kaufen. Ueber alle anderen ist er unumschränkter Herr und Gebieter.

Auch die eigene Frau ist sein absolutes Eigentum. Sie hat unbedingt zu gehorchen. Würde er anders zu ihr stehen, wäre er ein Dummkopf oder ein Schwächling.

So entstand das Drama Cecchini. Ungelöste Probleme haben seinen Arm bewaffnet und vor allem eine verlogene Tradition.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Bei frischen und etwas böigen Winden aus nördlichen Richtungen meist stärker bewölkt und etwas kühl, nur noch einzelne Niederschläge.

Im Süden und Osten weiterhin trübe und regnerisch, im übrigen Reiche windig, aber Nachlassen der Niederschläge.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A.-G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 179 — mit Kurszettel der Berliner Börse — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin. — Dienstag, 15. April 1930, abends

Börse im Verlauf sehr unsicher

Spezialitäten schwankend

Die Börse setzte bei außerordentlich geringem Geschäft zu wenig veränderten Kursen ein. Es überwogen kleine Besserungen (bis zu 1½ Punkten), wobei für einige Spezialitäten, so wieder für Schiffahrtsaktien und Autowerte, etwas lebhafteres Interesse bestand. Als auch in diesen Märkten die Geschäftstätigkeit nachließ, wurde es allgemein etwas schwächer, so daß etwa wieder die Schlußkurse des Montags erreicht waren. Eine plötzliche Belebung des Kalimarktes, an dem Steigerungen bis zu 6 Punkten erfolgten, gab der Gesamtbörse vorübergehend noch eine Stütze. Die Gesamtstimmung wurde jedoch bald wieder ausgesprochen unsicher.

Man sprach von der Liquidation einer großen süddeutschen Metallhandelsfirma.

Kurz vor ½2 Uhr machte die Abschwächung weitere Fortschritte, und zwar ging die Verstimmung vornehmlich vom Markt der Siemens-Aktien aus, die auf 257½ (erster Kurs 262½) nachgaben. Weiter verstimmte der Rückgang von Polyphon auf 297½ (304) und von Farben auf 177 (179⅜). Besondere Gründe für diese Vorgänge waren nicht zu hören.

Von Schiffahrtsaktien gingen Nordd. Lloyd bis 116⅛ (+ 1⅜), später 115¼, Hapag bis 116¼ (+ 1⅜), später 115¾ und Hansa bis 163½ (+ 2¼). Bei den Autowerten hatten Bayerische Motoren mit 92½ (+ 3¼) die Führung. NAG. gingen auf 21¼ (+ 1¾) und Daimler bis 43½ (+ ¾). Im Verlauf setzten Kalisteigerungen ein, die man mit günstigen Auswirkungen des neuen Agrarprogramms für die Kaliindustrie begründete, Salzdetfurth gingen bis 393 (+ 6⅛), Aschersleben bis 229 (+ 3¾) und Westeregeln bis 232 (+ 4½). Eine gewisse Enttäuschung bereiteten dagegen Polyphon-Aktien, da die Börse ein günstigeres Bezugsrecht erwartet hatte; nach 304 (+ 1½) gingen sie auf 300 zurück. Am Montanmarkt gingen die Veränderungen kaum einmal über einen Punkt hinaus. Unter den chemischen Werten mußten Farben nach 179⅜ (+ 1) auf 177⅞ nachgeben. Am Elektromarkt hatten Reag mit 150 (+ 4) die Führung, es folgten AEG mit 175 (+ 2½). Siemens dagegen waren nach 263 (+ 3) auf 260 rückgängig. Im übrigen sind zu erwähnen Orenstein-Koppel mit 81¼ (+ 2) und Calmon Asbest mit 26 (+ 1¾).

Gegen Schluß

hörten die Abgaben auf und gegenüber den niedrigsten Tageskursen traten kleinere Erholungen ein. So gingen Siemens nach einem niedrigsten Kurs von 257½ gegen 2 Uhr mit 258½ um, lagen damit aber immer noch 4 pCt. unter dem ersten Kurse. Auch Polyphon um 1 auf 298½ pCt. (304) erholt. Salzdetfurth zogen erneut auf 393 (erster Kurs 388⅜) an. Auch Westeregeln bei 232 (228¾) und Aschersleben bei 228 (225½) gesucht. Schiffahrtswerte weiter abbröckelnd, und zwar Hapag bis auf 114¼ (erster Kurs 116¼) und Nordd. Lloyd auf 114⅛ (116), AEG. 173¾ (175), Reichsbank 293½

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	95 00	Wintershall	203-205
Bergbau Lothr.	59-60	Müller Kaffee	40 00	Burbach	188-190
Brown Boveri	—	National-Film	90 00	Sloman Sal.	75-80
Dör. u. Lebrm.	—	Oehringer Bgb.	200 00	Südsee Phos.	9 00
Dt. Lastauto	11 50	Phön. Zahnbed.	35 00	*Diamond ord.	9⅞-10
Dt. Petroleum	56 00	Ravené Stahl	162 00	* do. pref.	8 45-8 37
Dux Porzellan	—	J. D. Riedel	67 00	Kaoko Ld.u. M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	59 25	Salitrera	112½-115
Frist. & Roßm.	—	Stoewer Auto	30 00	*Chade junge	—
Glückauf Bergb	—	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	—
Grk. Frank	135 00	Terrafilm	58 00	*do. span. do.	—
Gummi Elbe	125 00	Ufa	95 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	4 12	do. Bonds	98 50	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	163 00	Winkelhausen	26 00	Petersburg. Int.	1 25
Kabel Rheydt	193 00				
Lrch. & Nip.		Adler Kali	—	Russenbank	0 775
Linke-Hofm.	77 50	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	98 00	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
			1935	87,88	88,63	1940	79,88	80,88	1945	77,13	78,1
1931	98,13	—	1936	85,88	86,63	1941	79,00	79,88	1946	77,00	78,8
1932	95,38	96,25	1937	82,88	84,75	1942	78,38	79,25	1947	77,00	78,8
1933	93,75	94,63	1938	82,13	83,00	1943	77,63	78,63	1948	77,00	78,8
1934	—	91,25	1939	80,63	81,63	1944	77,25	78,25	Aufb.-Zu.	33,38	34,0

Am Geldmarkt war die Haltung eine Kleinigkeit steifer, so daß Tagesgeld um etwa ½ pCt. auf 3—5 pCt. anzog. Stellenweise kamen aber erste Nehmer auch unter diesen Sätzen an. Monatsgeld blieb mit 5½—7 pCt. völlig unverändert, desgleichen Warenwechsel, die mit 4¾ pCt. ca. die Hand wechselten, und Privatdiskonte, deren Notiz abermals mit 4⅜ pCt. für beide Sichten festgesetzt wurde.

Pfunde international schwach

Am Devisenmarkt war die Schwäche des Pfundkurses das Hauptereignis des Tages. Schon in den letzten Tagen tendierte die Sterlingvaluta nach unten, was allgemein als Ausfluß des billigen Geldstandes in London gedeutet wurde. Die Budgetsorgen traten nunmehr verschärfend hinzu und bewirkten, daß der Pfundkurs gegen New York auf 4,8623 nachgab.

Auch den europäischen Devisen gegenüber lag Auszahlung London schwach. So handelte man Paris mit 124,12, Zürich mit 25,08⅝, Amsterdam mit 12,09⅝, Mailand mit 92,74 und Madrid mit 38,97 gegen London. Die amtliche Berliner Notiz ging aus den gleichen Gründen auf 20,375 zurück, obwohl die Reichsmark selbst schwächer lag und der amtliche Dollarkurs auf 4,1910 stieg. Im Swapgeschäft ermäßigte sich der Dollar-Reichsmark-Report für drei Monate auf 65 Stellen, während der Einmonatreport mit 18 Stellen unverändert blieb. Die Disparität zwischen den beiden Terminen ist also geringer geworden.

Disk.	Reichsbank: Diskont 5 % Lombard 6 %	Einheit	Devisen 15. 4. Geld	Devisen 15. 4. Brief	Devisen 14. 4. Geld	Devisen 14. 4. Brief	Noten 15. 4. Geld	Noten 15. 4. Brief	Noten 14. 4. Geld	Noten 14. 4. Brief
3	Holland	100 Guld.	168,24	168,58	168,15	168,48	167,86	168,54	167,81	168,49
3½	Belgien	100 Belga	58,45	58,57	58,44	58,56	58,43	58,67	58,40	58,64
4½	Oslo	100 Kr.	112,07	112,29	112,07	112,29	111,78	112,22	111,83	112,27
4½	Kopenhagen	100 Kr.	112,08	112,30	112,10	112,32	111,80	112,24	111,83	112,27
3½	Schweden	100 Kr.	112,53	112,75	112,55	112,77	112,23	112,67	112,33	112,77
5½	Danzig	100 Guld.	81,38	81,54	81,37	81,53	—	—	81,19	81,51
7	Helsingfors	100 Fm.	10,539	10,559	10,539	10,559	10,45	10,49	—	—
6½	Italien	100 Lire	21,95	21,99	21,94	21,98	22,11	22,19	22,11	22,19
3½	London	1 Lstr.	20,355	20,395	20,358	20,398	20,33	20,41	20,335	20,415
—	do. kleine		—	—	—	—	20,322	20,402	20,322	20,402
3½	New York	1 Doll.	4,187	4,195	4,1855	4,1935	4,17	4,19	4,17	4,19
—	do. kleine		—	—	—	—	4,163	4,183	4,164	4,184
3	Paris	100 Frcs.	16,395	16,435	16,385	16,425	16,385	16,445	16,38	16,44
3	Schweiz	100 Frcs.	81,155	81,315	81,135	81,295	81,03	81,35	81,05	81,37
5½	Spanien	100 Pes.	52,28	52,38	52,25	52,35	52,74	52,96	52,49	52,71
6	Wien	100 Schill.	58,985	59,105	58,985	59,105	59,03	59,27	58,86	59,10
5	Prag	100 Kr.	12,399	12,419	12,40	12,42	12,365	12,425	12,372	12,432
—	do. 1000 Kr.		—	—	—	—	12,40	12,46	12,40	12,46
7	Budapest	100 Pengö	73,13	73,27	73,13	73,27	72,97	73,27	72,97	73,27
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,626	1,630	1,637	1,6…	—	—	—	—
9	Sofia	100 Lewa	3,034	3,040	3,034	3,040	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	2,070	2,074	2,070	2,074	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,490	0,492	0,492	0,494	0,47	0,49	0,47	0,49
6	Jugoslawien	100 Dina	7,410	7,424	7,407	7,421	7,38	7,40	7,375	7,395
6½	Lissabon	100 Escud	18,78	18,82	18,78	18,82	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	1,87	1,89
9	Athen	100 Drach.	5,445	5,455	5,445	5,455	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,183	4,191	4,183	4,191	4,16	4,18	4,16	4,18
—	Uruguay	1 G. Peso	3,896	3,904	3,916	3,924	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2,493	2,497	2,493	2,497	2,465	2,485	—	—
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,875	20,915	20,875	20,915	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92,14	92,32	92,14	92,32	—	—	—	—
—	Tallinn (Estland)	100 estn. K.	111,53	111,75	111,53	111,75	—	—	—	—
—	Riga	100 Latts	80,73	80,89	80,75	80,91	—	—	—	—
—	Kaunas (Kowno)	100 Litas	41,76	41,84	41,76	41,84	41,42	41,58	41,42	41,58

Ostdevisen. Warschau 46,85—47,05, Kattowitz 46,85—47,05, Posen 46,85—47,05. Große Polen-Noten 46,70—47,10.

London unter Steuerdruck

Britische Staatspapiere waren stärkerem Baissedruck ausgesetzt, da man annimmt, daß durch zusätzliche Steuerlasten zahlreiche zahlreiche Kapitalisten veranlaßt werden, andere Anlagewerte zu bevorzugen. Später konnten sich jedoch Staatspapiere von ihrem tiefsten Stand etwas erholen. Indische Werte waren wesentlich schwächer veranlagt. Am Markt der Industriepapiere hatten Tabakanteile steigende Tendenz. Bei Brauereiwerten wirkten sich die neuen Steuern ungünstig aus, Kunstseideaktien tendierten trotz Beibehaltung der Zölle unregelmäßig.

Rio Tinto 44½ (Vortag 44⅝), De Beers 9¼ (9¼), East Rand 10/9 (10/9), Mexican Eagle 14/1½ (14/1½), Royal Dutch 34⅛ (34½), Shell Transport 4⅞ (4⅞), Gramophone 4⁷/₁₆ (4⁷/₁₆), British Celanese 18/6 (18/1½), Glanzstoff 1¼ (1⅜), Swedish Match „B" 17¾ (17¾), Polyphon 3 (2¹⁵/₁₆).

Hapag-Lloyd-Union genehmigt

Wie der „Vossischen Zeitung" aus Hamburg gedrahtet wird, verlief die G.-V. der Hamburg-Amerika-Linie unter Vorsitz Schinkels, die den Gemeinschaftsvertrag mit dem Norddeutschen Lloyd vom 20. März genehmigen sollte, sehr rasch. Widerspruch wurde von den vertretenen 410 561 Stimmen mit 112 Mill. RM Kapital nicht erhoben. Nur ein Aktionär meinte, daß 50 Jahre Bindung viel zu lang wäre, aber Geheimrat Cuno erwiderte, daß ein Vertrag von solcher Bedeutung nicht kurzfristig abgeschlossen werden könne. Der Vertrag, den Geheimrat Cuno verlas, ist bereits hier wiedergegeben worden. Neu ist, daß er bereits mit Wirkung ab 1. Januar 1930 gelten soll, mit fünfjähriger Kündigungsfrist gekündigt werden kann und 10 Jahre weiter läuft, wenn er nicht gekündigt wird. Offiziell erfährt man auch, daß ein Schiedsgericht nach üblichem Muster Streitigkeiten entscheiden soll. Ueber die Gewinnpoolung sagt § 4, daß von allen Nettoerlösen aus Reisen, Dividenden usw. (Betriebsüberschüsse) alle Lasten wie Steuern, Handlungsunkosten usw. abzustezen sind, und daß erst von den sich danach ergebenden Beträgen gleiche Abschreibungen und Reservestellungen und evtl. Dividendenzahlungen gemacht werden.

Wie der „Vossischen Zeitung" aus Bremen gedrahtet wird, entspann sich in der G.-V. des Norddeutschen Lloyd unter Vorsitz Heinekens, die die gleiche Tagesordnung zu erledigen hatte, eine längere Debatte. Der Gemeinschaftsvertrag wurde aber von den vertretenen 132 Mill. M Stammaktien und 2 Mill. Mark Vorzugsaktien ebenfalls genehmigt.

Heute Bewag-Anleihe

New York, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Dillon, Read & Co.-Syndikat legt heute 15 Mill. Doll. 6proz. Debentures der Berliner Elektrizitäts-Werke AG. zum Preise von 90 pCt. zur Zeichnung auf. Die Effektenverzinsung stellt sich für den Zeichner auf 6,8 pCt.

Dem Prospekt ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft etwa 90 pCt. des in Berlin gebrauchten Stromes liefert. Am 31. Dezember 1929 besaßen die Werke eine installierte Leistungsfähigkeit von 643 550 KW. Die Gesellschaft verkaufte im Jahre 1929 etwa 1324 KWh, wovon über 72 pCt. in den eigenen Werken erzeugt wurden. Die Roheinnahmen betrugen 1929 34,31 Mill. Dollar gegenüber 30,77 Mill. Dollar und 27,57 Mill. Dollar in den beiden Vorjahren, während sich die Reineinnahmen auf 9,22 (8,32 und 2,49) Mill. Dollar beliefen. Zu Treuhändern sind die Central Hanover Bank & Trust Co. und die Deutsche Kreditsicherung AG. bestellt. Die Anleihe soll an den Börsen von New York und Boston zugelassen werden.

Flüssige Burbach-Bilanz

Wieder 12 pCt. Dividende

Magdeburg, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Aufsichtsrat der Burbach Kaliwerke AG. beschloß, für 1929 aus einem Reingewinn von 10,10 Mill. RM einschließlich 1,34 Mill. RM Vortrag eine Dividende von wieder 12 pCt. auf 60,81 Mill. Umlaufkapital zu verteilen und 2,70 Mill. RM vorzutragen. Die Dividende auf das Besitz der Gewerkschaft Burbach befindliche Aktienkapital (62,5 Mill. RM) kommt in Fortfall, da sie gegen die Darlehenszinsen verrechnet wird.

Die Bilanz ist sehr flüssig, Debitoren von insgesamt 141,27 (143,59) Mill. RM, in denen 14,54 Mill. Bankguthaben und wieder 106 Mill. Darlehen der Gewerkschaft Burbach enthalten sind, stehen 19,36 Mill. Kreditoren (darunter noch Steuerrückstellungen) gegenüber. Außerdem erscheint auf der Passivseite die infolge Begebung der dritten Tranche auf 61,47 (36,63) Mill. RM erhöhte Anleihe des Kalisyndikats, deren Disagio bereits abgeschrieben wurde. Anlagewerte werden nach 4,14 Mill. RM Abschreibungen infolge der nunmehr vollzogenen Verschmelzung der Konzernwerke mit 73,03 (37,05), Beteiligungen entsprechend verringert mit 11,91 (48,73) Mill. RM ausgewiesen. Vorräte betragen 6,11 (2,27) Mill. RM. An Vorratsaktien sind noch nom. 1,69 Mill. RM vorhanden, für den Umtausch restlicher Kuxe und Aktien 0,32 Mill. RM reserviert.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Burbach schlägt der Gewerken-Versammlung eine Ausbeute von wieder 2,50 RM pro Kux (auf 5000 Kuxe), der Grubenvorstand der Gewerkschaft Beienrode eine solche von 75 (60) RM pro Kux (auf 5000 Kuxe) vor.

Umsatzrückgang Hermann Meyer u. Co. Wie in der o. G.-V. der Hermann Meyer u. Co., AG., Berlin, mitgeteilt wurde, haben die Umsätze der Gesllschaft im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Rückgang erfahren. Das neue Schankstättengesetz, das am 1. Juli in Kraft tritt, wird sich, nach Ansicht der Verwaltung, wahrscheinlich nicht so ungünstig auf die Getränkeindustrie auswirken, wie man allgemein erwartet hat. Die schwerwiegenden Punkte des Gesetzes werden für Preußen keine Anwendung finden. Dagegen werden die neuen Umsatzabgaben auf die Filialen eine weitere steuerliche Belastung für die Getränke Industrie bedeuten. Die Versammlung genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1929 und beschloß, aus rund 0,4 Mill. RM Reingewinn 12 pCt. Dividende zu verteilen und 35 631 RM vorzutragen.

Boswau u. Knauer ohne Bankschulden. In der o. GV. der Boswau u. Knauer AG., Berlin, waren 2,45 Mill. M Stammaktien mit 49 042 Stimmen und 23 000 M Vorzugsaktien mit 15 000 Stimmen vertreten. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde vom 15fachen auf das einfache herabgesetzt. Aus dem Reingewinn von 0,58 Mill. M werden 14 pCt. bzw. 7 pCt. Dividende gezahlt. Bankschulden sind nicht vorhanden. Der Auftragsbestand hatte am 1. März schon denjenigen des Vorjahres überschritten. Die Firma ist zurzeit gut beschäftigt, die abgeschlossenen Bauten werden in den nächsten vier Wochen begonnen. Die Verwaltung rechnet mit einem guten Abschluß. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Regierungsbaumeister Arno Knoblauch.

16 Mill. Mannesmann-Reingewinn

Wieder 7 pCt. Dividende

Der Aufsichtsrat der Mannesmann-Röhrenwerke A.-G. genehmigte den Abschluß per 1929. Der Rohertrag beträgt 40,97 Mill. RM, wobei 4,4 Mill. für die Huckinger Neubauten vorher abgesetzt sind.

Die Unkosten betragen 9 Mill., Anleihezinsen 0,11 Mill., Steuern 9,2 Mill. und Abschreibungen 9,69 Mill. Es bleibt ein Reingewinn von 16,07 (i. V. 13,7) Mill., woraus zunächst 0,65 Mill. an den Reservefonds gehen.

Auf die Stammaktien kommen wieder 7 pCt. (gleich 11,55 Mill.) auf 165 Mill. Kapital zur Verteilung, 3,18 Mill. werden vorgetragen.

Kräftige Belebung des Zementabsatzes. Der Versand an Zement hat im März, insbesondere während der zweiten Monatshälfte, eine kräftige Belebung erfahren. Von 294 000 Tonnen im Februar stieg der Zementabsatz im März auf 571 000 Tonnen. Für das erste Vierteljahr 1930 errechnen sich 1,18 Millionen Tonnen gegenüber 0,69 Millionen Tonnen im ersten Vierteljahr 1929 und gegenüber 1,5 Millionen Tonnen im ersten Vierteljahr 1928.

Zentralisierte Spirituosenherstellung. Die ao. GV. der C. T. Hünlich A G., Wilthen, in der 795 140 RM vertreten waren, genehmigte den Fusionsvertrag mit der H. A. Winkelhausen-Werke AG. in Magdeburg, wonach die Hünlich-Aktien in Höhe ihres halben Nominalwertes gegen neue (2 : 1 zusammengelegte) Winkelhausen-Aktien umgetauscht werden. Die fusionierten Gesellschaften werden in Zukunft **Winkelhausen-Hünlich, Weinbrennerei AG., Wilthen,** firmieren.

Belebung im Elektro-Export. In der o. G.-V. der Bergmann-Elektrizitätswerke, Berlin, in der 34,15 Mill. RM vertreten waren, betonte Generaldirektor Hitzing, daß sich auch nur geringfügige Preisveränderungen stark auf die Ergebnisse auswirken könnten. Das gehe schon daraus hervor, daß die Bergmann-Elektrizitätswerke 1929 als Reinverdienst nur 3,3 pCt. des Umsatzes ausschütten konnten. In mehreren Abteilungen seien leichte Preiserholungen festzustellen. Der Auftragseingang hat keine weitere Verringerung erfahren. Im Export ist eine gewisse Belebung festzustellen. Die GV. genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz und beschloß, aus rund 4,5 Mill. Reingewinn wieder 9 pCt. Dividende zu verteilen und 0,5 Mill. RM vorzutragen.

Wettbewerbsgutachten der Hauptgemeinschaft. Der Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen hat sich gutachtlich zu einigen Wettbewerbsfragen geäußert, die ihm aus Mitgliedskreisen vorgelegt waren. Die Ankündigung eines Warenhauses in Inseraten: „Jede Abteilung ein Spezialgeschäft" ist in dieser allgemeinen Form unrichtig und deshalb unzulässig. Als verbotenes „Nachschieben" im Sinne des § 8 des unlauteren Wettbewerbsgesetzes ist es unter gewöhnlichen Vernissen anzusehen, wenn ein Firmeninhaber während eines wegen völliger Aufgabe des Geschäfts veranstalteten Ausverkaufs und neben diesem Bestellungen auf bestimmte Warenlieferungen entgegennimmt, die nicht aus Beständen der Ausverkaufsmasse ausgeführt, sondern nebenher bezogen und den Kunden ausgeliefert werden. — Mit der Auffassung eines ehrbaren Kaufmanns ist es nicht zu vereinbaren, wenn eine Firma Preisausschreiben, die leicht lösbar sind, veranstaltet und ankündigt, daß an der Lösung des Preisausschreibens beteiligte Personen zur Preisverteilung in die Geschäftsräume der Firma eingeladen seien und dort kostenlos bewirtet würden. — Ferner hat der Ausschuß ausgeführt, daß ein Gewerbetreibender, der in Aussicht nimmt, einen Ausverkauf zwecks Aufgabe seines Betriebes zu veranstalten, zwar nicht gezwungen ist, schon längere Zeit vor Beginn des beabsichtigten Ausverkaufs jede Bestellung zu unterlassen, daß er aber solche Bestellungen nur noch in dem Rahmen aufgeben darf, der eine Fortführung seines Geschäftes im regelmäßigen Umfang bis zum Beginn des Ausverkaufs ermöglicht.

Bonusauszahlung Hannoversche Straßenbahn vorläufig ausgesetzt. Infolge der Ergebnisse der G.-V. und der erhobenen Einsprüche unterbleibt, laut einer Verwaltungserklärung der Hannoverschen Straßenbahn, wie der „Vossischen Zeitung" aus Hannover gedrahtet wird, vorläufig die Auszahlung der 10proz. Dividende wie auch die Ausschüttung des verwaltungsseitig vorgesehenen Bonus von 20 pCt.

Warenmärkte

Ruhige Produktenbörse

Das Angebot an inländischem Brotgetreide blieb wieder recht knapp. Nach promptem Weizen zeigte sich laufender Bedarf der Mühlen in allen Gegenden Deutschlands, so daß die Preise um etwa 2 M anziehen konnten. Auch an Roggen, sowohl in Kahn- wie auch in Waggonware blieb das Angebot klein. Die Preise waren aber gegenüber dem Vortage kaum verändert. Am Markte der Zeitgeschäfte war die Preisenwicklung uneinheitlich, jedoch ergaben sich bei der Eröffnung wie auc him Verlaufe bei sehr kleinen Umsätzen nur geringfügige Differenzen. Am Mehlmarkt war die Stimmung infolge der bevorstehenden Feiertage sehr ruhig. Hafer hatte reichliches Angebot, jedoch kamen bei den hohen Forderungen der Provinz nur wenig Umsätze zustande.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	15. 4.	14. 4.		15. 4.	14. 4.
Weizen, märk.	264—267	263—266	Futtererbsen	18,00—19,00	18,00—19,00
Roggen, märk.	166—169	165—168	Ackerbohnen	15,50—17,00	15,50—17,00
Braugerste	188—200	188—200	Wicken	20,00—22,50	20,00—22,50
Gerste, Futter-	175—187	175—187	Lupinen, blaue	14,50—16,00	14,50—16,00
Hafer, märk.	160—168	161—169	do. gelbe	20,00—22,50	20,00—22,50
Mais loco Bln.	—	—	Seradella	32,00—35,00	32,00—35,00
Weizenmehl	29,25—37,25	29,25—37,25	Rapskuchen	14,00—15,00	14,00—15,00
Roggenmehl	24,00—27,00	24,00—27,00	Leinkuchen	19,00—19,50	19,00—19,50
Weizenkleie	10,25—11,00	10,25—11,00	Trockenschn.	—	—
Rogg.-Kl. fr. Bl.	10,50—11,25	10,50—11,25	Sojaschrot	15,20—16,00	15,30—16,00
Viktor.-Erbsen	24,00—29,00	24,00—29,00	Kartoffelflock.	15,20—15,70	15,20

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Mai 277,00, Juli 284—286,50, Septbr. 269,25—269,50 G. Roggen Mai 182—182,50, Juli 194,25—194,50 G., Sept. 201—203. Hafer Mai 177,50—178,50, Juli 189 G.

Berlin, 15. April. **Metallpreise.** (Für 190 kg in GM)

	15. 4.	Vortag
Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz	170,50	170,50
Notier. d. Metallb.: Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
Reinnickel	350,00	350,00
Antimon Regulus	60,00—62,00	60,00—62,00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	58,00—60,00	58,00—60,00

*

Magdeburg, 15. April. Zucker: prompt 26,12½ B 26,65 G; April 26,50 B 26,65 G; Mai 26,80 B; Juni 26,95 B; Tendenz ruhig. — Terminpreise: April 8,30 B 8,10 G; Mai 8,20 B 8,10 G; Juni 8,35 B 8,25 G; Juli 8,55 B 8,50 G; Aug. 8,80 B 8,70 G; Sept. 8,85 B 8,75 G; Okt. 9,00 B 8,90 G; Dez. 9,20 B 9,10 G; Okt.-Dez. 9,10 B 9,00 G; Tendenz matt.

Liverpool, 15. April. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt. Americ. Universal Stand middl.: Tendenz kaum stetig; Mai 8,13; Juli 8,16; Okt. 8,09; Dez. 8,10; Jan. 8,10. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz kaum stetig; Mai 13,03; Nov. 13,06; Jan. 13,10; Upper, Juli 10,08.

Alexandria, 15. April. Baumwolle. Sakell./Ashmouni: Juni 19,89; Okt. 17,93; Nov. 25,90; Jan. 26,10. — [illegible]

0191

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 42⅝, Hammersen 119, Ilse Bergbau 231½, I. G. Farben **177**, AEG. 174, Gesfürel 182½, Schuckert 192½, El. Licht, 173, Siemens u. Halske 257½, Laurahütte 52, Köln-Neuessen 112, **Gelsenkirchen 142, Ver. Stahl 99,** Oberbedarf 75, **Phönix** 105⅛, Harpener **125¼**, Rheinstahl 117, N .A .G. 21¼, Schultheiß 298, Orenstein 81¼, **Leonh. Tietz 155½, Salzdetfurth 391, Mannesmann 109¾, Maschinenbau 79¾**, Rütgerswerke 73¼, Allgemeine Kunstseide 118½, Ostwerke 251½, Rhein. Braunkohle 236½, Oberkoks 110¼, Canada 32¼, Hamburger Packet 115, Nordd. Lloyd 115, Hansa 163½, Dt. Drdöl 103, B. E. W. 137, Barmer Bank 135¾, Darmstädter 231½, Berliner Handels-Ges. 178, Dt. Bank 151, Dresdner 147, Commerzbank 162⅞, Reichsbank 295, Südsee 9, Sloman 78, Salitrera 112½, Diamond 8,3, 10, Deutsche Petroleum 56, Charl. Wasser 107¼, Bemberg 151½, **Berger** 327¼, Kali Aschersleben 228, Westeregeln 231, Bay. Motoren 92½, Karstadt 137, Rhein.-Westf. Elektro 187, Polyphon 300.

Die Kurse der Versicherungsaktien tendierten nach oben. Eine Ausnahme bildeten nur Victoria Allgemeine und Victoria Feuer, die **mit 2200 (minus 75) bzw. 410** (minus 5) Kurseinbußen erlitten. Hingegen konnten Nationale Stettin, die im Verlauf der letzten Woche erheblich zurückgegangen waren, einen Teil der Verluste wieder einholen und auf 600 (plus 30) steigen. Auch Kölner Rück lagen mit 602 (plus 8) bemerkenswert fest. Im übrigen wurden Aachen-München mit 332 (plus 1½), Allianz mit 201 (plus ½) und Nordstern Allgmeine **mit 243 (unverändert)** notiert.

Am Rentenmarkt war die Stimmung freundlich, obwohl in **Anleihen** und Pfdanbriefen, von einigen Ausnahmen abgesehen, keine nennenswerten Kurserhöhungen eintraten. Schuldbuchforderungen konnten ziemlich einheitlich etwa ⅛ pCt. steigen, auch Liquidationspfandbriefe waren durchweg fester und stellenweise bis zu ½ pCt. gebessert. Neubesitzanleihe, amtlich 11½, gab nach Notiz auf 11,30 nach. Auch Altbesitzanleihe, die mit 55,80 etwa auf Vortagsbasis eingesetzt hatten, bröckelten im Verlauf ab und wurden zum Einheitskurs mit 55⅝ pCt. notiert.

Am **Prämien- und Stellagenmarkt** (mitgeteilt von Arthur Hirschfeld u. Co., Berlin W 56) waren Kaliwerte gesucht. Es gingen um: Farben, per ultimo Mai etwa 6½, per ultimo Juni etwa 8, per ultimo Juli etwa 9½; **Siemens** 9, 12, 15; Salzdetfurth 12, 15, 19; Gelsenkirchen 5½, 7, 8½.

Termin-Notierungen

		Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 25. 4. Effektensaldos 28. 4. Zahltag 30. 4.	Einheitskurse heute	vor
Aku	18	121,50-120,50	119 50	120 75
Allg.Elektr.G.	9	175.00-174.00	174 00	171 50
Bayer.Motor.	14	91.50-92.50	91 00	88 00
J.P.Bemberg	8	152,50	149 25	150 00
Bergmann	9	198.00	200 50	199 00
Berl. Masch.	0	63,50 68,0-68,50	67 25	68 25
Buderus	6	74.00	73 25	72 13
Charl. Wass.	7½	107,25	106 00	106 38
Comp.Hisp. E	15	355,50	355 00	357 00
Cont. Gummi	9	183,75-182,25	181 88	182 50
Daiml.-Benz	0	43.00-43,5-42,63	43 00	42 00
Dt.Ct.Dessau	9	175,25-174,75	174 00	174 00
Dtsch. Erdöl	6	103,25	102 25	103 25
Dt. Linoleum	15	256,75-255,50	257 00	255 00
Dynam.Nobel	6	---85,50-85,00	84 88	84 50
Elektr. Liefrg	10	174,00-173,00	172 00	172 00
El.Licht u.Kr.	10	174,00	—	172 75
Essen.Steink	8	—	144 00	143 50
J.G.Farb.Ind.	12	179,38-178,25	177 50	178 00
Feldm. Pap.	12	180.00-182,00	180 63	177 00
Felten&Guill.	7½	129,88-130,25	130 00	129 50
Gelsk.Bergw.	8	143,00-142.00	141 50	141 25
Ges.f.el.Unt.	10	183,75-183,00	183 00	181 50
Goldschmidt	5	73.50	73 38	73 50
Hambg. El W.	10	138,75	138 75	138 50
Harp. Bergw.	6	125,00	125 00	126 00
Hoesch Eisen	7	114.00	114 50	113 00
Ph.Holzmann	7	110,38-110,75	110 38	110 00
Notelbetrieb	12	166,00	163 75	163 75
Ilse Bergbau	10	231,50	230 00	230 00
KaliAschersl.	10	225,50-25-29	227 00	222 00
Rud.Karstadt	12	13827,50-3 7.75	137 00	136 88
KlöcknerWrk.	7	—	103 50	105 50
Köln-Neuess.	7½	112,75-12,13	110 75	110 75
Mannesmann	7	110,38-09,75	109 88	109 75
Mansf. Bergb	7	106-05,75	105 00	105 50
Maschb.-Unt	0	49,88	49 63	49 25
Metallges.	8	—	110 25	109 63
Miag	10	132,25	132 75	132 00
Mitteld.Stahl	8	—	125 00	125 00
Montecatini	MpS	53,13	53 00	53 25
National.Auto	0	20,25-21,25	20 50	19 75
Nordd. Wollk.	8	--94,88-94,25	94 00	94 00
Obschl.Eb.-B.	6	--75	74 38	74 25
Obschl. Koks	7	110,50-10,38	110 00	109 50
Orenst.&Kop.	6	80,75-80,5-81,25	80 25	79 75
Ostwerke	12	253-52-53-51,50	250 25	253 38
PhönixBergb.	6½	105,50105,25	104 88	104 88
Polyphon	20	304-302,50-300	302 00	301 50
Rh. Braunk.	10	235,50-236,50	—	234 50
Rh. Elektriz.	9	150,00	149 75	146 00
Rh. Stahlw.	6	117,25-116,75	116 50	115 75
Rh.-W.Elektr.	9	189,50-187,00	188 50	187 50
Rieb. Montan	7.2	—	105 75	104 75
Rütgerswerk	6	73,50	73 50	72 88
Salzdetf. Kali	15	388,38-86,5-392	390 00	384 00
Schles. El. B.	10	179,00	176 00	177 25
do. Portl.Zem	12	159,50	155 00	157 00
Schub.& Salz	16	226,75	225 00	226 50
Schuck.& Co.	11	194,50-192,50	193 50	193 50
Schulth.-Patz	15	299,00-298,00	298 88	299 00
Siem.&Halsk.	14	262,5-263-257,5	261 00	263 00
SvenskaTend	15	358,50	357 50	360 00
Thür. Gasges	9	—	143 88	145 00
Leonh. Tietz	10	155,50	157 00	155 00
Transradio	8	—	128 50	128 00
Ver. Stahlw.	6	99,50-99,00	99 00	99 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 15. April 1930

Westeregeln	10	223,75-232,50	230 00	223 00
Zellst.Waldh.	13	193,00-190,50	192 00	191 00
Allg.Dt.Kredit	8	117,00	116 50	117 00
Bk.f.Brauind.	11	161,00	160 00	160 00
Barm. Bankv.	10	135,88-135,75	136 00	135 13
Bayr.Hyp.u.W	10	138,63	138 00	138 00
Bayr. Ver.-Bk	10	145,00	144 00	144 00
B.Hand.-Ges.	12	178,00-178,00	178 00	177 50
Com. u.Prbk.	11	162,88-162,50	162 38	162 00
Darmst.u.Nat	12	231,50-230,75	230 25	240 75
Deutsche Bk. u.Disc.-Ges.	10	151,50-151,50	151 25	151 75
Dresdn. Bank	10	146,50-146,00	147 00	147 25
A.G.f.Verkehr	11	128,13-127,25	126,00	127,88
Allg. Lokalb.	12	171,00-171,50	170,50	171,00
Dt. Reichsb.	3½	93,00	93,38	93,25
Hamb-Am.-P	7	116,25-115,50	115,75	115,00
Hbg.Hchb.-A.	6	—	77,75	77,25
Hbg.-Südam.	8	—	172,50	—
HansaDpfsch	10	163,00-163,50	162,50	160,00
Nordd. Lloyd	8	116-16,13-15,50	115,63	114,75
Otavi M.p.St.	16⅔	57,88-58.2-57,38	57,00	57,50

Fortlauf. Notierungen

Dt.Anl.A.Sch.	55,20-55,75	55,63	55,88
do. Neubesitz	11,30-11,25-11,4	11,50	11,50

Bosn. Eisenb.	5	30,50-30,37	—	—
Inve do.st.	5	30,50-30,38	—	—
Mexikan. abg	5	19,63	—	19,50
Mexikan. abg	4	14,40	14,40	14,60
Oest. St. 14	4½	45,00	44,38	44,50
Oest.am.E.-B	4½	2,70	2,70	2,70
Oest. Gold-R.	4	—	27,88	—
Oest.Kron.-R	4	2,65	2,75	2,63
do.konv.J.J	4	2,40	2,50	2,40
do. do.Mai-N	4	—	2,65	2,55
Oest. Silber	4.2	—	4,35	--
do. Papier	4.2	—	—	2,90
Türk.Adm.03	4	—	—	5,88
do. Bagd.1	4	7,25	7,13	7,40
do. Bagd.2	4	7,20	7,10	7,25
do. unif.	4	—	9,88	10,38
do. Anl.05	4	—	7,00	7,25
do. Anl.08	4	—	7,20	7,25
do. Zoll-Obl	4	7,13	7,13	—
do. 400Fr.	fr.Z.	—	12,50	12,50
Ung.13m.n.B	4½	—	22,20	—
do. 14m.n.B.	4½	27,50	27,33	27,90
do. Goldrente	4	25,20	25,10	24,88
do. 10m.n.B.	4	21,25	21,13	21,50
do. Kron.-Rt.	4	2,40	2,40	2,45
Lissab.St.I.II	4	—	—	—

Mexikan.Bew	4	—	—	—
do. abg.	4½	—	14 13	14 25
Anat. Eis.S.1	4½	—	14 90	14 88
do. Ser. 2	4½	—	14 88	15 00
Mazed. Gold	3	—	—	8 80
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Accumulator.	8	—	130 00	130 00
Aschaff Zellst	12	152,00	153 00	—
Augsbg. Nbg.	6	—	76 25	76 75
Assalt A.-G.	0	36,00	35 25	36 00
Berger Tiefb.	20	---327,25	327 75	329 75
Bl.-Krisr.Ind.	0	67,00	66 50	66 50
Brown,Bover.	9	130,00	130 00	129 50
Byk Guldenw.	6	69,75	69 00	69 25
Balmon. Asb.	0	25,63-25,38-26	25 13	24 00
Chem. v.Heyd	5	62,00	61 63	61 50
Ct.-Atl. Tel.	7	—	123 50	123 00
Dtsch. Kabel	0	77,50	77 25	76 00
do. Tel.u.Kab	0	—	64 00	64 50
do.Ton u. Stn	10	—	131 50	130 00
do. Wollenw.	0	13,25	12 50	13 37
Dt. Eisenhdl.	7	75,25-75,75	75 00	74 88
Eisenb.-Verk.	12	—	153 50	158 00
Elekt.Schles.	8	—	114 00	112 00
Fahlberg List	8	78,25-78,50	78 00	77 88
Hackethal Dr.	8	98,50	99 00	98 88
Hammersen	8	119,00	120 00	118 00
Harb. Gummi	0	86,88-86,75	86 50	86 00
Hirsch Kupfer	9	—	114 00	114 50
Hohenlohe	7	—	88 13	88 50
Gebr. Jungh.	0		39 00	39 50
Gebr. Körting	6	69,75-70,00	80 00	69 25
Krauß&C.Lok	0	—	65 00	65 50
Lahmeyer	10	—	170 00	170 00

Laurahütte	0	52,00	51 50	52 00
Leopoldsgrb.	4	—	69 00	
C. Lorenz	9	—	115 00	118 25
Msch.Buckau	10	—	126 2	127 88
Maxim. Hütte	7	—	175 00	176 25
Mix & Genest	8	—	139 75	
Motor. Deutz	3	71,00	71 00	70,75
NordseeHoch	12	193,00	196 00	197 00
Öst.Siem.-S.	6	126,00	—	125 00
Pöge Elektr.	0	18.00	17 75	18 00
RWSprengst.	4,8	—	—	68 50
Sachsenwerk	7½	104,00	104 00	101 50
Sarotti	10	—	135 50	135 00
Schl. Bg.Zink	8 Zi	72,50	72 25	73 00
do. Bw.Beuth	12	—	124 75	124 50
do. Textilw.	0	21,00	20 00	20 50
H. Schneider	10	—	118 50	118 75
Sieg.Sol.Guß	0	14,00	13 75	14 00
Stöhr Kmgrn.	10	104.00-106.00	105 00	105 75
Stolberg Zink	6	104,00-105,00	103 75	103 00
Tel. J.Berlin.	2½	—	—	—
Thöris Oelfb.	6	—	86 00	85 50
Ver. Schuhfb.	6	—	43 00	42 75
Vogel Tel.Dr.	6	67,25-67,75	67 50	66 25
Voigt&Haeffn	9	—	218 00	218 00
Wicking	12	—	113 00	117 00
Zellstoff-Ver.	10	—	100 00	101 00
Bank elekt.W	10	137,00	136 13	136 12
Oesterr.Krd	4Sch	29,88	29 75	29 88
Reichsbank	12	295,75-295,00	295 00	294 88
WienerB.-V.	1,5 S	—	11 38	11 38
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abl.	—	32,25	32 00	33 75
Schantung	—	79,75	79 00	79 88

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

Zs.	heute	vor
Dt.WertbestA23	—	—
do. 1935	92 50	92 50
DtRchsanl.29 7	100 50	100 10
do. 27 7	87 00	86 90
4%Dt.Rchsch.K.	87 25	87 25
Prß. St.-A. 28 6	93 13	93 00
Prß. Stsch. 1 7	99 80	99 80
do. 2 7	98 88	98 88
do. 6½	100 00	100 00
Bad.RmAnl 27 6	78 40	78 50
Bayr.St.Rm27 6	79 50	79 40
Bayr. Staats 5	98 13	98 13
BrnschwSt.28 8	92 00	92 00
Lübeck St. 28 8	93 00	93 00
Mckl.Schw.28 8	91 38	91 25
do. 26 7	84 50	84 50
SachsenSt.27 6	78 40	78 40
do. R. 2 7	100 00	100 00
Thüring.St.26 7	81 80	81 75
do. Rm. Anl. 7	81 50	80 75
Dt.RpostSch. 6½	100 00	-
Dt.Schutzgeb. 4	3 30	3 25

Rentenbriefe

Pr. Landrtbrf. 8	96 00	96 00
do.Liqu.Rtbr.4½	80 70	80 50

Provinzanleihen

BrdbPr.Rm 28 8	93 50	93 50
do. 26 7	84 00	84 63
Hann. Prv.Rm. 8	93 75	93 50
do. R.3 B 7	100 40	100 40
do. R.6	—	
do. R.7 7	86 50	86 50
Nschl.PrRm26 8	—	—
Ostprß.Rm.27 6	75 50	75 50
Pom. Rm. 28 8	94 00	94 00
do. Gold 26 7	99 25	99 25
SächsPrRm13 8	92 60	92 60
do. Anl. 14 7	86 00	86 00
do. Anl. 15 7	85 00	85 00
do. 16 A. 1 7	84 50	84 50
do. 16 A. 2 6	—	84 00
S.-Holst.Pr.14 8	94 00	94 00

Stadtanleihen

Augsb.RM-A26 7	83 75	83 75
Berl. Gold 26 7	86 20	86 30
do.VerkA.28 N7	94 00	93 75
do. 24 6	78 25	78 00
do.Schatzanw.5	97 50	97 80
Breslau 28 8	—	—
do. 26 7	81 75	81 50
Dresden R. 1 7	84 60	84 50
do. R. 2 7	84 10	84 20
Duisburg 26 7	—	—
Düsseldrf. 26 7	86 00	—
Elberfeld 26 7	—	—
Frankf.a.M.26 7	85 25	85 40
Gelsenk.-Buer 8	—	91 00
Kiel 26 7	81 90	81 50
Königsbg.Gld. 8	89 75	89 50
do. RM.-Anl. 7	80 00	80 00
Magdebg. 26 8	—	—
Mannheim 10	—	—
do. 26 8	—	—
do. 27 6	76 25	76 10
Nürnberg 26 8	93 00	93 00
Pforzheim 26 8	—	—
Weimar 26 8	94 00	94 00
Zwickau 26 8	87 80	87 80

Landschaften

Kur- u. Neum. 8	93 20	93 20
do. S. 2 8	92 40	92 50
do. 6	84 50	84 50
Ldsch. Centr. 8	94 25	94 25
do. A 6	—	—
do. B 6	—	—
do. Liq. 5	74 70	74 75
Ostp.ld.Gold 10	—	103 50
do. 8	92 50	92 70
do. 7	83 50	82 50
do. 6	79 00	79 00
do. Abfind. 5	72 00	71 80
Pomm. ldsch. 8	94 00	94 00
do. 1, 2 7	87 75	88 25
do. 1 6	-	—
do. Abfind. 5	74 25	74 00
PrvSächs.ld. 10		—
do. 8	94 25	94 30
do. 1, 2 7	86 25	86 60
do. 1, 2 6	—	—
do. Liq. 5	—	75 90
Schles. ldsch. 8	96 00	96 00
do. 1 7	89 30	89 30
do. 2 7	—	—
do. 1 6	—	—
do. Liq. 5	74 50	74 88
Schles.H. ld. 10	—	—
do. 8	94 25	94 25
do. 26 7	85 10	85 00
do. 27 7	85 50	85 50
do. 26 6	—	—
Westf. ldsch. 8	94 50	94 00
do. 6	81 50	81 50
do. Abfind. 5	76,00	—

Ohne Zinsberechnung

Kur- u. Nm. alte	—	—
Schl.-Holst. alte	—	—
Westpr.Ritt. alte	4 00	4 00
Wstpr.Neul. alte	7 00	7 00

Stadtschaften

Berl. Pfd.Amt 10	103 00	103 00
do. 9	97 25	97 25
do. 7	87 [illegible]	87 40
do. 6	80 50	80 50
Berl. Pfd. Amt 5	83 00	83 00
Berl. Goldst. 10	103 [illegible]	103 50
do. 8	96 50	96 50

Zs.	heute	vor
Berl. Goldst. 6	82 75	82 75
Pr.Ztrst. R.5 10	101 25	101 25
do. R.7 10	101 75	101 50
do.R.3,6,10 8	95 00	95 00
do. R.9 8	95 00	95 00
do. 14,15 8	95 00	95 00
do. R. 18 8	95 00	94 50
do. R. 19 8	95 50	95 50
do. R.20,21 8	95 25	95 25
do. R. 22 8	96 00	96 00
do. R. 23 8	97 50	97 50
do. R. 24 8	—	—
do. R.8,11 7	88 50	87 50
do. R.2,12 6	81 75	81 50
do. R.1,13 5	—	—

Oeffentl. Pfandbriefe

Brsch.Stb14 10	102 00	102 50
do. 16 8	97 25	97 90
do. 19 7	87 75	87 75
do. 17 6	80 75	80 75
Pr.LdsPf.G.2 10	101 25	101 00
do. 4 8	96 75	96 75
do. 11 8	97 00	97 00
do. 13 8	97 00	97 00
do. 15 8	97 00	97 00
do. 17,18 8	98 00	98 00
do. 5 7	88 50	88 50
do. 10 7	90 00	89 75
do. 7 6	84 00	84 00
do. 3 5	78 50	78 50
do. Kom.12 8	93 50	93 50
do. 14 8	93 50	93 50
do. 16 8	95 00	95 00
do. 6 7	87 75	87 50
do. 8 6	84 00	84 00
Nass.L.uA.8.9 8	97 00	97 00
do. Ausg. 10 8	97 00	97 00
do. Ausg. 11 8	97 50	97 50
do. GKm.S.5 8	93 00	93 00
do. 6 u. 7 8	93 00	93 00
Obschl.Pf.Bk1 7	88 00	88 00
do.KomAusg.1 7	87 75	87 75
Rhp.Ldbk.GPf. 7	—	—
do. 1, 2 6	91 50	91 50
do.Kom.1a,1b 7	90 50	90 50
do. do. 3 7	93 00	93 00
do. do. 2 6	90 00	90 00
Dt.Kom.Gd.25 8	93 75	93 75
do. 26 8	93 40	93 40
do. 28,1,2 8	93 10	93 10
do. 26 7	89 00	88 50
do. 23 5	80 30	80 30

Ohne Zinsberechnung

Dt.K.Saml.Abl. 1	53 50	53 40
do. do. 2	72 60	72 25
do. ohne Ausl.	16 50	16 60

Hypoth.-Pfandbriefe

Bk.f.Gkr.Weim 8	98 00	98 00
do. Reihe 1 5	78 50	78 50
Bayer.L.20.21 8		—
Berl.Hyp.GPf 10	100 75	100 75
do. Ser. 3 10	101 10	101 00
do. Ser. 4 10	101 75	101 50
do.Ser.5 u.6 8	97 00	97 00
do. Ser. 12 8	97 00	97 00
do. Ser. 13 8	97 00	97 00
do. Ser. 15 8	98 50	98 00
do. Ser. 7 7	90 50	90 50
do. Ser. 11 7	91 00	91 00
do. Ser. 10 6	—	—
do. Mob. 9 4½		
do. Liqu. 8 4½	84 12	84 20
do. Kom. S.1 8	92 75	92 75
do. Ser. 4 8	93 50	93 50
do. Ser. 5 8	95 00	95 00
do. Ser. 2 7	86 00	84 50
do. Ser. 3 6	—	—
Br.Han.HGPf. 10	102 50	102 25
do. 24 8	97 50	—
do. 27 8	97 00	97 00
do. 28 8	97 70	97 70
do. 29 8	98 00	98 00
do. 26 7	89 00	89 00
do. 27 6	84 50	84 50
do. Liq.26 4½	85 50	85 60
do.Anteil M.p.St	—	21 25
do. G.-Kom. 10	101 70	101 70
do. 8	94 00	94 00
do. 27 6	84 50	84 50
do. 5	80 00	80 00
Dt.Gen.H.Bk.1 8	97 00	97 00
do. R. 5 8	97 00	97 00
do. R. 6 8	98 00	98 00
do. R. 3 7	89 00	89 00
do. R. 4 6	82 00	82 00
do. Kom. 1 10	101 00	101 00
do. R. 2 8	94 50	94 50
do. R. 3 6	80 00	80 00
Dt.HBk.GPf.26 8	97 25	97 25
do. 27 8	97 25	97 25
do. 28-29 8	97 50	97 50
do. 34 8	97 25	97 25
do. 36 8	97 50	97 75
do. 37 8	98 50	98 50
do. 30 7	91 00	91 00
do. 31 7	90 50	90 50
do. 33 6	—	—
do. Liqu. 4½	84 40	84 40
do. Kom. 6 8	93 50	93 50
do. 7 8	95 00	95 00
Dt.Whnst.Hy.1 8	95 50	95 50
do. R. 4 8	95 50	95 50
do. R. 5 8	96 50	96 50
do. R. 7 8	97 00	97 00
do. R. 2 7	88 00	88 00
do. Kom.R. 6 8	93 50	93 50
Frkf.Pfbr.G.3 8	97 60	97 60
do. 10 8	97 60	97 50
do 7 7	—	—
do 8 6	—	—
do 2 5	78 00	78 00
do. Kom. 4 8	94 00	94 00
do. do. 6 7	84 10	84 00
do. do. 9 6	77 75	77 25

Zs.	heute	vor
GothaGrkrPf 10	100 62	100 50
GothaGm.Pf.4 8	96 50	96 50
do.GHPf.5, 5a 8	96 50	96 50
do. do. 8 8	97 00	97 00
do. do. 6 7	87 00	87 00
do. Gm. 2 6	—	—
do. do. 1 5	89 50	89 50
do. Liqu. 7 4½	82 25	82 25
do. G.K. 24 10	101 25	101 25
do. do. 28 8	92 50	92 50
Hbg.Hyp. G. F. 8	97 20	97 20
do. Em. G 8	97 75	97 60
do. Em. H 8	98 00	98 00
Hbg.Hyp. G. A 7	96 50	96 50
do. Em. B 7	—	—
do. Em. D 7	90 00	89 80
do. Em. E 6	85 50	85 50
Hbg.Hp.G.Lq.4½	87 70	87 75
Hbg.Hp.A.M.p.St	14 65	14 60
Han.Bodkr.R.7 9	100 30	100 30
do. 1-6, 8, 12 8	96 00	96 00
do. R. 14 8	96 50	96 50
do. R. 9 7	88 50	88 90
do. 10 u. 11 6	84 50	84 50
Ldw.Pfdbrbk1 7	90 00	90 00
do. do. 1 6	84 50	83 00
Lpz.H.Bk.G. 3 8	96 60	96 70
do. 5 8	97 00	97 00
do. 11 8	97 00	97 00
do. 13 8	97 80	97 80
do. 6 7	88 50	88 50
do. 9 6	84 50	84 50
do. 2 5	—	—
do.Liqu. 7 4½	84 10	84 00
do. Kom. 4 8	—	—
do. do. 8 6	81 00	81 00
Mckl.Hp.u.W2 8	97 00	96 60
do. 4 8	96 75	96 60
do. 8 8	97 50	97 50
do. 9 8	98 50	98 50
do. 5 7	90 00	90 00
do. Ser. 1 6	84 60	84 60
do.Liqu.7 4½	82 75	82 50
do. G.-K. 3 8	93 25	93 25
do. 6 6	77 75	77 75
Mein.Hp.GPf.3 8	97 50	97 00
do. 5 8	97 25	97 25
do. 8 8	98 50	98 25
do. 15 8	98 00	98 25
do. 17 8	98 50	98 25
do. 18 8	98 50	98 50
do. 9 7	89 00	89 50
do. 11 7	90,00	90 00
do. 12 6	85 00	84 50
do. 2 5	—	77 50
do. Lt. 10 4½	85 90	85 40
do. G.-K.4 8	93 25	93 10
do. 16 8	93 50	93 25
do. 7 7	84 50	84 00
do. 14 7	84 25	84 25
do. 13 6	71 00	77 75
Mittd.Bd.2,3 10	101 00	100 50
do. 1 8	97 00	97 00
do. 2 8	97 00	97 00
do. 3-5 8	96 25	96 25
do. 7 8	96 50	96 50
do. 8 8	97 00	97 00
do. 1-3 7	87 75	87 75
do. 4 7	88 00	87 50
do. 1 6	84 10	84 10
do.Mob.Pf.1 4½	84 10	84 10
do.Liq.Pf.R.2 4½	84,30	84 30
do. Kom. 1 8	92 00	92 00
do. 1 6	-	—
Nrd.Grkr.GPf3 8	96 60	96 60
do. 5 8	96 75	96 75
do. 6 u. 7 8	96 60	96 60
do. 14 8	96 60	96 60
do.17,20 8	96 75	96 75
do. 21 8	97 25	97 25
do. 22 8	97 25	97 25
do. 24 8	98 00	98 00
do. 8 7	89 50	89 50
do. 12 7	89 25	89 25
do. 13 7	89 50	89 50
do. 11 6	84 75	84 75
do. 2 5	80 00	80 00
do.Li.16 4½	83 20	83 00
do. G.-K.4 8	93 40	93 00
do. 15 8	93 00	92 80
do. 18 8	93 00	93 00
do. 9 7	84 25	84 10
do. 10 6	—	—
Pr.Bdkr.GP.3 8	97 25	97 00
do. 5 8	97 00	97 00
do. 9 8	97 25	97 25
do. 15 8	97 50	97 50
do. 17 8	97 50	97 50
do. 18 8	98 00	98 00
do. 10 7	90 00	90 00
do. 12 6	85 00	85 00
do. 2 5	—	—
do. Liq. 7 4	86 50	86 00
do.Anteil.Mp.St.	18 80	18 80
do. G.-K. 4 8	93 40	93 25
do. 16 8	93 00	93 00
do. 8, 14 7	85 50	85 50
do. 13 6	77 90	77 90
Pr.C.Bd.GPf. 10	102 80	102 80
do. 24 8	97 80	97 25
do. 27 8	98 00	97 90
do. 28 8	99 00	98 50
do. 26 7	90 25	90 25
do 27 6	84 75	84 75
do. 5	79 75	79 75
do.MobPf.26 4½	—	—
do. Liqu.-Pf. 4½	81 40	81 40
do. Ant. M.p.St.	7 90	7 90
Pr.C.Bd.G.K. 10	101 00	101 00
do. 25 8	93 75	93 50
do. 27 8	93 75	93 75
do. 28 8	95 50	95 50
do. 26 7	85 25	85 00
do. 27 6	80 00	80 00
do. 5	73 00	72 75
Pr.HB.GPf.S.1 8	97 25	97 25
do. S. 2, 3 8	97 25	97 25
do. Ser. 4 8	97 25	97 25
do. Ser.11 8	97 75	97 75

Zs.	heute	vor
Pr.HB.GP.S.12 8	97 75	97 75
do. Ser.13 8	97 75	97 50
do. Ser.14 8	—	—
do. Ser. 5 7	90 25	90 25
do. Ser. 6 7	90 25	90 25
do. 26Ser.7 7	90 25	90 00
do. 26Ser.8 6	85 00	85 00
Pr.Hy.B.Pf.1,2 7	88 00	88 00
Pr. Hy.B. GK.1 8	93 50	93 50
do. Ser. 2 8	94 50	94 50
do. Ser. 3 7	87 50	87 50
do. G.-K. 4 6	79 00	79 00
do. Ser. 5 6	82 00	82 00
Pr.Pfb. G.37 10	101 25	101 00
do. 39. 40 10	101 10	101 10
do. 38 9	100 50	100 50
do. 41 8	97 50	97 50
do. 47 8	97 50	97 50
do. 50 8	99 00	98 50
do. 46 7½	94 50	94 00
do. 42 7	91 50	91 75
do. 45 6	85 00	85 00
do. Mobil. 4½	86 75	86 75
do.Liq.-Pf. 4½	84 40	84 50
do. G.-K. 17 8	94 75	94 75
do. 20 8	95 50	95 50
do. 18 7	88 00	88 00
do. 19 6	81 50	81 50
Rh.H.B. G.2-4 8	97 00	96 50
do. 18-25 8	97 00	96 50
do. 26-30 8	97 00	96 50
do. 31-33 8	98 00	98 00
do. R. 17 7	90 50	90 50
do. Km. 1-3 8	93 50	93 50
do. do. R. 4 8	94 00	94 00
do. do. 5, 6 8	95 00	95 00
RhW.BdkGP2 10	101 90	101 90
do. S. 3 10	101 25	101 10
do. S. 5 10	101 00	101 00
do. S.4,4a 8	97 50	97 60
do. S. 6 8	97 75	97 50
do. S. 8 8	97 75	97 50
do. S. 12 8	97 75	97 25
do. S. 7,9 7	89 00	88 90
do. S. 10 6	—	—
do. S. 1 5	88 00	88 50
do. S.11 Liq. 4½	81 60	81 60
do.GK24,2,3 10	101 20	101 20
do. 26, 4 8	94 50	94 50
do. 26, 5 7	86 50	86 50
do. 27, 6 6	79 00	79 00
do. 23, 1 5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G1-3 8	97 25	97 25
do. 4-6 8	97 50	97 50
do. 1 u. 2 5	—	—
SächsBkr6,7 10	101 50	101 50
do. 3, 4 8	96 50	96 25
do. 5 8	96 25	96 25
do. 8 8	—	—
do. 10 7	88 75	88 25
do. 11 6	—	—
do. Liqu. 4½	—	91 10
Schl.BkrGPf3 8	96 00	96 00
do. 5 8	96 25	96 25
do. 12 8	96 80	96 80
do. 16 8	96 40	96 40
do. 7 7	89 60	89 75
do. 11 7	—	—
do. 9 6	—	—
do. 2 5	—	—
do. Liqu. 4½	81 60	81 60
do.AnteilM.p St.	13 20	13 20
do. Kom. 4 8	92 75	92 75
do. do. 13 8	92 60	—
do. do. 17 8	92 40	92 25
do. 6 7	—	—
do. 8 6	—	—
Südd.Bodkr.5 8	—	—
do. 7 7	95 25	—
do. 8 6	—	—
do. Liqu. 4½	83 25	83 50
do.AnteilM.p St.	—	—
Thür.Ld.HBk 10	101 25	101 25
do.Ser.1-3 8	95 25	95 25
do. 5 8	94 50	94 50
do. 12 8	95 00	95 00
do. 14 8	95 25	95 25
do. 15 8	96 00	96 00
do. 7, 9 7	87 75	87 75
do. 10 6	82 00	82 00
do. Kom. 4 8	92 25	92 25
do. do. 13 8	92 12	92 13
do. 6, 8 7	84 25	84 25
do. 11 6	82 00	82 00
Wd.Bdkr.G.5 10	100 80	101 00
do. 6 10	104 00	104 00
do. 3 8	96 50	96 50
do. 9 8	96 75	96 75
do. 11, 12 8	96 75	96 75
do. 20 8	97 50	97 50
do. 22 8	98 00	98 00
do. 10 7	88 75	88 75
do. 14 7	88 75	88 75
do. 7 6	88 50	85 50
do. 2 5	78 50	78 50
do. Mob. 4½	86 50	86 50
do. 18Liq. 4½	83 20	—
do. GK. 4 8	93 00	93 00
do. 21 8	94 50	94 50
do. 8 7	86 75	—
do. 13 6	78 00	77 50
Wrttb.HBS.10 8	97 00	97 00

Ohne Zinsberechnung

Brl. H.KO.S. 1,2	5 41	5 40
Pr. Hyp. A.B. KO.	10 60	10 60
Pr.Pfbr.KO1-12	10 00	10 00
Gr.Bl.Stöb.4½ 4	75 00	75 00

Sachwerte

Bl.Hyp.Bk.GPf.5	2 15	2 15
Brl.Rogg.A.23 5	8 75	8 75
Brdb. Kr. El.K. 6	—	2 58
Br.Ha.H.Rog.K.5	8 90	8 90
Dt.Rog.23 A 1 5	9 50	9 50
Dt.Ldsk.Rogg. 5	—	8 10
Dt.Zuckerbzw. 6	19 00	19 00

Zs.	heute	vor
Mitteldtsch.K. 5	4 17	4 17
Frkf.Pfbr.G.K. 5	2 11	2 11
Getreid.Rtl-3 5	8 25	8 25
do. 4-6 5	9 35	9 35
Hess. Brk.Rog. 6	—	—
do.St.-Rg.23 5	—	—
Kur-u.Nm. Rg. 5	—	—
Ldsch. GR Pf. 10	10 00	10 00
Ldsch.C.Rogg.5	8 10	8 05
Lpz.Hp.Bk.G.1 5	—	—
Meckl.Ritt.KR. 5	—	—
M.-Schwer.RA.5	—	—
Mein.Hyp.B.GK5	2 11	2 11
Nordd.Gkr.Gd. 5	2 11	2 11
Old.st.K.A.Rg. 5	—	—
Ostprwk.Kohle 5	—	—
Pom.Ld.Rog. 10	10 30	10 30
Pr.Bodkr.GK.1 5	—	—
Pr.Ctrbd.Rog. 5	—	8 50
Pr.Regg.Kom. 5	7 95	7 95
Pr.LPfb.A.Fg. 10	—	—
do. R. 15 8	—	—
Pr. G.K.11-16 5	—	—
do. R. 1 10	—	—
Pr. Kaliw.-Anl. 5	6 71	6 71
Pr.Regg.-Wrt. 5	9 06	9 06
Prov.Sa. Ld.R. 5	—	8 00
Rh.W.Bdkr.RK. 5	—	—
Rogg.Rtb.Bln. 5	8 27	8 20
do. R.12-18 5	7 98	7 98
Sächs.St.Rog. 5	—	—
Schl.B. GK.E.1 5	—	—
do. Ldsch.Rgg. 5	7 66	7 55
Schlw.H. Pr.R. 5	—	—
Westd.Bd.G.K. 5	2 11	2 11
Westf.Ldb.P.K. 5	—	—
do. Ldsch.Rog. 5	—	—
Danz.Rogg.SA. 5	6 65	6 65

Schuldverschreibung.

Aschinger 8	96 50	96 05
Basalt Gold-A. 8	91 50	91 00
Conc.Spin.Rm 8	87 25	87 20
ContCaout Rm 8	96 25	96 50
Daimler-Benz 6	73 00	72 88
Dt. Linoleum 7	92 75	92 75
Engelhardt B. 8	95 50	95 90
Fahlb.List Rm 8	92 00	91 75
Hackethal 6		—
Hamburg E.W. 7	94 00	94 50
Hann.M.Egest. 6	71 00	71 00
Harp. Rm-Anl. 7	—	—
Hoesch RmAnl. 8	97 00	97 00
Klöckner Werk 8	95 00	84 80
Krupp A. B. 6	90 50	—
do. Rm 6	79 00	79 30
Lpz.Rieb.Rm 10	111,75	111,75
Leopoldgr.Rm 8	92 50	92 00
L.Loewe & Co. 7	90 00	89 50
Min. Achbach 6	—	77 00
Mitteld.St.m0 7	90 30	90 25
do. ohneOpt. 7	—	89 00
Mix & Gen. Rm 8	96 50	96 75
NationAutoRm 8	82 25	81 25
Natronz. Rm 7	83 75	83 60
Neckarwk. Gd. 7	87 75	87 25
Rh.-Main-Don 5	71 63	71 75
Rh. Stahlwk. 7½	94 25	96 00
Siem &Halsk 6½	100 25	100 50
Ver.D.Text.Rm 8	78 00	77 88
Ver. Viag Rm 7	86 50	86 25
Ver. Stahl Rm 7	89 70	89 00
Zuckerkrd1-4 6	90 10	90 13
Arbed 5½	102 30	102 75

Konvert. Obligat.

Farben-Bonds 6	109 88	109 88

Ausl. Staatsanleihen

Bosn.Lnd.98 4½	—	1 95
do. 02 4½	1 85	1 85
do. 95 4½	—	1 95
Bulg.Gd.-Hyp. 6	—	—
Port.3.Sp. fr.Z.	10 30	10 25
Rum.vrnhR.03 5	9 50	9 63
do. 1913 4½	16 25	16 20
do. 4	7 95	8 00
Ung.St.R.97 3½	2 60	2 55
do.G.f.d.eis.T.3	—	—
Bukarest 95 4½	18 90	18 75
do. 98 4½	18 75	18 75
Bud. 14 abg. 4½	61 75	61 75
Sofia Stadt 5	17 50	17 20
Chil.Hp. GPfb. 5	94 25	94 50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

Albrechtsbahn 5	—	—
Elis. West 83 4	2 75	2 75
do. 90 4	—	—
Kronpr.Rudolf 4	4 50	4 50
do. Salzkg. 4	2 65	2 65
Oest.U.St.alte 3	21 00	—
do. Gold 4	4 75	4 80
Lemb.-Czern. 4	11 20	10 50
do. stpfl. 4	11 13	10 50
Raab-Oedenb. 4	12 88	12 75
Anat.Eis.S.3 4½	16 30	16 30

Aktien

Industrie

Div.	heute	vor
AdlerPortld. 0	70 00	68 50
Adlerhtt.Glas 6	86 00	87 50
AG.f. Bauausf. 6	44 75	44 00
AG.Pappenfab. 0	18 00	18 25
Alexanderwerk 0	32 00	32 50
Alfeld-Delligs. 0	41 00	41 00
Alfeld-Gronau 0	—	—
All.B.Lenz&C0 11	80 38	80 00
Allg. Bod.-Ges. 0	360 00	—
A.E.G. Vorz.-A. 6	—	—
do. Lit. B 5	—	—
Allg.Häuserb 10	90 00	90 00
Alsen Prtl.Zt. 15	174 50	172 50
Ammend.Pap 12	142 00	141 75
AmperwerkeEl 7	92 00	92 00
Anh. Kohlenw. 6	83 00	81 50
Ankerwerke 10	220 00	220 00
Annabg.Steing 0	15 00	14 50
Annaw. Cham. 7	93 00	93 00
Annen. Gußst. 0	72 50	72 25
Aschff.Aktbr. 15	165 50	165 00
Askaniawerke 0	52 00	51 50
Augsb.Br Has. 6	72 50	72 50
Bachm &Lad 10	129 00	128 00
Baer & Stein 7	—	—
BalckeMasch 10	126 50	126 50
Bamb. Mälz. 9	111 12	111 00
BanningMasch. 0	17 50	17 50
BaroperWalzw 0	51 25	51 25
Bast A.-G. 12	150 75	150 75
Bavaria 14	172 00	172 00
Bayer. Cellul. 0	12 00	12 00
do. El. Lief. 4	77 00	73 25
do. El.Werke 6	76 50	76 50
do. Granit 0	40 50	40 50
do. Hartstein 9	123 00	123 00
Bayr. Spiegel 7	61 50	62 50
Bazar 4	70 00	70 00
Bendix Holzb. 0	—	—
Berg-Heckm. 0	47 00	47 00
Brl.-Bors.Met. 0	—	9 75
do.Dampfmühl 0	—	—
do. Gub.Hutf. 16	229 00	229 00
do.Holzkontor 0	42 50	43 38
BerlinerKindl 22	592 00	590 00
do. St.-Pr. 24	532 00	535 00
Berl.-Neurode 0	58 00	55 00
Berl. Paketf. 0	—	—
Berth.Messing 0	38 50	39 00
Beton u-Mon. 12	125 50	137 75
Bielefeld.Web. 0	—	—
Blumenf. Velt. 0	35 00	34 50
Bodg. Schönh. 0	119 00	119 00
BohrischCon 10	112 25	112 25
BolleWeißbier 0	—	67 00
Borna Braunk. 8	—	—
BösperdeWalz 5	54 25	56 75
Bosw.&Knau. 14	210 00	210 00
Brauh.Nürnb. 12	158 50	158 50
Braunk.u.Br. 10	148 00	148 00
Brnschw Kohl 10	233 00	233 00
do. Jute 6½	118 50	118 00
do. Masch. 0	41 50	41 50
Breitenb.P.Z. 12	128 00	126 25
Brem.BesOelf. 4	63 50	64 00
do. Allg.Gas 9	125 50	126 00
do. Vulkan 8	138 25	138 25
do.Wollkäm 10	158 00	156 00
Brüning&Sohn 5	76 50	76 50
Bürstfb. Kränz 0	—	—
E.Busch opt.In 0	83 25	82 00
F.W.BuschLüd 5	—	67 50
E.Butzke-P. J. 7	72 00	71 00
Capito&Klein 0	51 00	51 00
Carlshütt.Altw 0	46 25	46 75
Cart. Loschw. 0	41 75	38 25
Charlotthütte 14	408 00	410 00
Chem. Buckau 6	88 00	89 00
do. Grünau 5	62 00	61 25
do. IndGelsk. 5	64 50	64 50
do. Pr. Milch 5	55 50	60 00
do.WrkAlbert 0	66 75	66 00
do.Brockhues 7	75 00	75 00
do. Schuster 5	55 00	54 50
Chemn.Spinn. 0	—	—
Chillingworth 8	81 00	80 00
Christ & Unm. 0	52 00	50 00
ChromNajork 10	105 13	104 50
Conc. Bergb. 0	79 75	79 75
do. chem. 0	19 75	19 38
do. Spinner. 8	64 00	63 00
Cont.Lin.Zür. 15	260 00	259 00
Corona Fahrr. 0	11 25	11 25
Cröllw. Pap. 10	149 00	149 00
Demmer Gebr 0	—	—
Dtsch.Asph. 10	116 00	114 00
do. Babc.Wilc. 9	116 00	116 00
do.Jute-Spinn 0	84 75	84 50
do.Post u Eb.V. 0	28 00	—
do. Schachtb. 5	97 25	97 25
do. Spiegelgl. 6	84 50	84 50
do.Steinzeug 15	190 00	188 00
do.Metallhdl. 6	—	—
Dittm. & Gabr. 0	21 25	21 25
Dolerit-Basalt 0	30 00	30 00
Dommitz Ton 18	234 00	234 00
Doornkaat 10	113 00	113 00
Osk. Dörffler 10	102 50	101 00
Dortm.Aktbr. 17	230 00	228 25
do.Ritterbr. 20	268 25	269 50
do. Union 18	257 00	258 50
Dresd.Bauges. 5	54 00	53 50
do. Chromo 8	91 75	91 88
do. Gardinen 8	84 25	84 00
do.Schnellp 10	78 00	78 00
do.Nähm.Zw. 0	47 25	47 25
Dürn.Metallw 10	133 50	133 00
Dürkoppwerke 0	—	—
Düsseld.Diet. 17	279 50	279 50
do. Eisenhütte 0	54 00	54 00
do. Höfelbrau. 8	96 00	95 00
do.Kammgarn 4	68 00	68 00
do.Maschinen 0	30 00	30 00
Dyckerhoff 8	110 50	108 00
EgestorffSalz 8	103 00	—
Eichenberg 15	—	—
Eilenburg.Katt 4	68 00	68 00
Eintracht Brk 10	147 00	146 00
Eis.&EmSprott 6	60 75	60 50
ElektraDresd 12	170 00	—
El.Wk.Liegn. 10	125 00	125 00
Elsbach & Co. 6	—	—
Em. Gnüchtel 0	34 00	—
do. Ullrich 0	—	—

Div.	heute	vor
Engelhardt 13	221 50	221 50
EnzingerWerk 6	93 00	91 75
Erdmannsd.Sp 0	91 25	91 00
Erfurt.Schuhf. 0	—	30 00
Erlang.Baumw 8	113 00	113 00
H. & A. Escher 0	22 75	23 00
Eschw. Bgw. 14	212 00	212 00
Excels. Fahrr. 0	14 38	14 13
Falkst.Gard. 12	119 50	120 25
Faradit Isol. 0	21 50	21 50
G. Feibisch 20	236 00	236 00
Fein-Jute-Sp. 8	96 25	96 25
Flensb.Schiffb 0	52 50	52 50
Carl Flohr 0	—	—
FlötherMasch. 0	38 25	37 00
Ford Mot. Co. 10	248 50	248 00
Frkft. Chauss. 7	86 50	86 50
do. Gas 0	—	—
Fkf.M.Pok&W. 4	36 00	35 00
Fraust. Zuck. 0	62 25	—
Friedrchshütt. 0	—	—
Fries & Höpfg. 4	—	—
R.Frister A.-G. 7	145 50	145 50
FroebelnZuck 4½	55 00	57 00
Gebr. Funke 0	50 00	47 25
Gebhard&Co. 9	83 75	80 50
Gebhard&Kön. 5	77 00	77 00
Gebler-Werke 5	46 75	46 00
Gehe & Co. 4	53 75	54 00
Georg Gelling 0	—	—
Geism. Fürth 12	169 00	169 00
GeisweiderEis 6	107 00	107 00
Genschow 4.8	67 25	67 25
GermanPortl 14	170 00	166 00
Gerresh. Glas 10	125 00	124 50
Gildemeist. 7½	114 00	114 00
J.Girmes&Co 15	—	—
Gladb. Wolle 11	—	—
Glasf.Brockw 0	64 00	63 00
GlasmSchalk 16	185 00	184 00
Glauz. Zucker 0	62 00	62 50
GlückaufGels 10	138 25	138 25
Gebr. Goedh. 15	195 00	194 00
Goldina 0	23 25	23 50
Görlitz.Wag. 10	107 25	107 50
Georg Grauert 0	46 00	46 00
Gritzn.Masch. 6	40 38	41 00
Gr.Lichtf.Terr. 0	—	—
Großenhain 15	175 25	176 50
Großh.f.Getr. 10	—	90 25
C.Großm.Cob 10	—	—
Gebr. Großm. 0	30 50	30 50
Grün&Bilfing 15	194 50	192 00
GruschwTextil 6	70 50	71 50
Guano-Werke 4	61 00	60 75
E. Gundlach 6	84 00	84 00
Günther & S. 10	101 50	101 50
A.Gutmann Ma 0	29 00	28 50
Haberm&G. 12	124 00	133 00
Hageda 10	111 75	120 00
Hall. Masch. 7	88 50	88 50
Hdlsg.f.Grdb. 0	—	138 00
Hann. Egest. 0	36 12	37 00
Harb.Eis.u.Br. 8	91 25	89 00
HarkortBrück. 0	24 00	21 00
do. St.-Pr. 0		32 00
Hedwigshütte 7	99 00	99 00
HeidenauPap. 0	—	—
Heilmann. Im. 8	75 50	75 50
Hein.Lehmann 6	75 00	75 00
Heine & Co. 4	37 25	38 00
Em. Heinicke 8	15 00	14 88
HemmorPrtl. 15	169 00	167 00
Hess u. Herk. 11	143 00	143 00
Hildebr.Mühl. 0	29 87	29 88
Hilgers Verzk. 6	70 00	70 00
HilpertMasch. 7	106 50	107 00
Hindr.Aufferm. 8	88 00	88 50
Hirschb.Leder 6	83 00	83 13
Hoffm. Stärke 4	59 75	58 00
Holstenbrau. 14	173 00	175 00
Horch-Werke 8	59 75	59 50
Hotel Disch 0	—	—
Hourd.Bergm. 0	—	—
HöxterGodelh. 0	—	—
Hubertus Brk. 8	136 50	136 50
Humboldtmühl 0	—	—
Huta.Breslau 10	—	90 25
CM.Hutschenr 6½	63 25	63 13
Lor.Hutschenr 9	95 50	96 00
Hütt. Kays.Co. 9	130 00	130 00
Ilse Genuß 10	123 25	121 50
Inag 4	90 00	90 00
Industriebau 11	66 50	66 63
Indust.Plaue 10	115 00	113 00
Isenbeck 7	105 50	105 50
Jacobsen W. 9	81 00	77 50
Jeserich 10	59 75	58 00
J.A.John A.-G 10	83 50	83 50
MaxJüdel Co. 9	129 00	128 00
Jülich. Zuck. 6½	58 00	58 75
KahlaPorzell. 5	51 50	49 00
Kaiserkeller 0	79 00	79 75
Kali-Chemie 7	152 00	153 00
Kart.Gr.Särch. 7	127 50	127 50
Keramag 15	169 00	169 75
Kirchner & Co. 4	63 00	63 00
Fdr.KlauserSp 0	28 00	28 00
C. H. Knorr 11	179 50	179 50
Köbke & Co. 0	10 50	10 50
KochsAdlernh. 0	51 00	51 25
KoehlmannSt. 4	65 25	68 00
Kolb&Schüle 10	126 00	126 00
Kollm.&Jourd. 0	38 00	38 00
Köln.Gas.Elekt 6	79 00	79 88
Kölsch-Fölz 6	52 50	52 50
König Wilh. 12	218 00	218 00
do. St.-Pr. 17	310 00	315 00
Königsbg.Lag. 6	66 25	66 00
KönigstGdb 12½	145 00	144 00
KönigszeltPrz. 0	9 38	9 50
Kontin.Asphalt 5	100 00	100 00
Körbisd. Zuck. 0	75 00	75 00
KörtingsElekt. 8	104 50	106 00

Div.	heute	vor
KötitzerLed. 12½	136 00	136 00
Kraftw. Thür. 10	149 75	149 75
W. Krefft 10	106 00	105 00
G.Kromschrd 10	140 00	137 50
Kronprinz Met. 5	37 75	39 63
Gebr. Krüger 7	47 50	47 00
Kühltransit 12	139 75	140 00
Kunz. Treibr. 10	113 00	113 75
Küppersb.&S 9	127 50	127 50
Kyffhäus.Hütte 0	42 00	41 75
Laboschin 0	29 75	29 75
LandréBreit 10	151 00	151 00
A &A.Lehmann 0	41 50	39 50
Leipz.Riebck 12	138 00	138 50
do. Ldkraftw. 6	90 50	91 00
do. Plan. Zim. 0	32 00	30 00
Leonh.Braunk. 8	165 00	165 00
Leonisch.Wrk. 5	47 75	47 75
Lichtenb.Terr. 7	86 50	87 00
Liebermann 6	—	—
Linden. Bräu 10	125 00	123 00
Lindes Eism. 14	187 50	187 00
Lindström 20	625 00	614 00
Lingel Schuhf. 0	55 50	55 00
Lingner-Werk 7	88 00	88 25
Löwen Böhm. 12	275 00	280 00
Lüdensch.Met. 6	59 75	59 75
Lüneb. Wachs 5	54 88	—
Magdeb. Gas 0	42 50	42 50
do. Bau 15	192 00	190 00
do. Bergw. 0	53 00	52 50
do. Mühlen 5	47 50	47 00
C.D Magirus 0	23 50	23 50
Marie kons.Bg 0	37 75	38 00
Markt-u.Kühl 12	131 25	134 25
Martini&Hün. 10	111 50	111 50
Masch. Starke 0	—	—
do. Breuer 0	—	—
do. Kappel 0	32 50	33 00
M.Web.Lind. 10	99 25	96 00
do. Sorau 8	168 50	168 50
do. Zittau 0	58 75	58 50
H. Meinecke 10	99 00	99 00
MeißnerOfen 6	74 00	74 00
MerkurWolle 12	145 75	144 25
H.MeyerLikör 12	138 75	139 00
Meyer Kauffm. 0	35 25	35 25
K.Mez & Söhne 0	79 00	79 00
Mimosa A.G. 18	245 50	242 50
Minimax 10	99 50	99 75
MühleRüning 10	105 00	104 50
Mülheim Bgw. 7	110 50	109 50
Müller Gummi 8	109 00	109 00
Münch. Licht 8	—	—
Mundlos 0	30 00	30 00
Gebr. Müser 6	84 50	83 00
Natronzellst 10	117 00	115 00
Neckarwerke 9	131 00	131 00
N.Amperkrwrk. 7	88 50	88 50
N. Westend I. L.	160 00	240 00
Niederl.Kohl. 10	143 00	141 50
Niederschl. E. 8	—	—
Nordd. Eisw. 10	108 25	108 50
do. Kabel 12	150 00	150 00
do.Steingut 12	179 00	181 00
do. Trik.Spr. 0	84 00	84 00
Nordp. Terr. 0	—	365 00
Nordwd.Kraftw 7	150 50	151 50
C. Nottrott 0	25 00	25 25
Nürnbg. Herk. 0	28 00	27 50
Oberb.Ueberl 7	92 00	92 00
Obschl.KoksG 7	95 00	94 50
Odenw.Hartst. 7	99 00	—
Oecking Stahl 0	33 00	33 00
Öst.Eis.Vk. 3,38	—	26 50
Ostpr.Dampfw 5	—	—
Passage A. B. 0	49 50	49 00
Peipers&Cie. 7	90 00	90 00
PfserseeSpinn. 7	—	—
Pflüger Brief 0	21 50	21 38
Phönix Brnk. 6	71 00	70 00
Pinnau Mühlb. 5	—	—
Jul. Pintsch 10	158 00	158 00
Pittler Leipz 10	155 80	155 00
Plauen Gard. 10	97 50	96 00
do.Töll,Gard 0	36 50	36 00
PomEisengieß 0	40 75	40 75
Ponarth Br. 18	184 00	183 50
Pong Spinn. 0	—	—
Pongs&Zahn 14	—	—
Poppe & Wirth 8	87 13	87 00
Porz.Veilsdorf 4	47 00	47 00
Porz. Tettau 10	116 00	116 00
A. Prang 0	—	—
Preßluftwerkz. 0	—	—
Preßspan Unt. 0	—	—
J. O. Preuß 6	56 00	65 00
Preußengrube 6	119 50	119 50
Radeb. Exp. 16	191 50	191 50
RasquinFarb. 5	73 00	72 00
Rathgeb.Wag. 7	74 00	74 00
Rauchw. Walt. 0	33 50	33 00
Ravensb.Spin. 0	—	—
Reichelbräu 20	263 25	263 25
ReicheltMetall 6	47 00	42 50
J. Reinecker 8	75 63	76 00
Rb.-M.-DonVz. 5	—	—
Rheinfeld.Kr. 10	163 50	163 50
Rhein. Cham. 0	78 00	77 00
do. Elektr. Vz. 6	—	—
do. Metallw. 7	100 00	101 00
do. Möbelst. 0	74 50	—
do. Spiegelgl 10	123 00	122 00
do. Textilfabr. 0	36 50	-
do. Zucker 10	105 25	105 25
do.W..Kalkwk. 8	108 00	112 75
do.Stahl u. W. 7	—	108 50
DavidRichter 18	153 00	153 00
Fr.Richter 0	6 75	—
Gebr. Ritter 0	85 50	85 50
Reckstroh-Wk 0	74 00	74 00
Roddergrube 30	687 00	687 00
Ph. Rosenthal 7	89 00	88 25

Div.	heute	vor
Rositz. Zucker 0	32 75	32 63
RostockMahn 10	137 50	137 50
Roth-Büchn. 22	443 00	443 00
Rotophot 0	—	—
Ruberoidwrk. 6	76 00	80 00
RückforthNchf. 0	73 50	70 00
Runge-Werke 0	—	—
Ruscheweyh 9	84 00	84 50
Sächs. Gußst. 0	70 00	70 00
Thür.Zem. 12	120 00	118 00
do. Webstuhl 8	66 50	66 75
Sachtleben 12	171 00	171 00
SalineSalzg. 10	113 50	112 50
Sangersh.Ma. 6	111 50	110 50
G. Sauerbrey 0	17 50	—
SaxoniaZem. 10	140 00	140 00
SchaeferBlech 0	—	—
Schering 14	324 00	320 00
Schieß-Defries 7	83 00	83 00
Schlegel,Sch 14	178 50	175 50
Schl.BgZk.P8Zl.	78 25	78 00
do. Zellulose 10	92 00	92 13
do.Lein.Kram. 0	14 25	15 00
do. Textil Gen. 0	—	—
Schöffh.Bind. 20	270 00	271 00
W. A. Scholten 0	—	—
Schönbck.Met. 0	35 50	34 00
Herm. Schött 0	33 50	34 00
Schüchterm. 6	74 25	72 00
Fr. Schulz jr. 3	47 75	—
Schwabenbr. 16	207 00	206 00
SchwandTon 10	—	—
Schwaneb.P. 1,9	—	—
Schwelm. Eis. 8	126 00	126 00
Segall Strpfw. 6	—	—
Seidel&Naum. 0	55 00	53 00
F.SeiffertCo. 10	131 00	131 00
Dr. Selle 10	154 50	154 50
Siegersdf.Wk 0	59 88	57 50
SiemGlasind 10	142 00	141 00
Gebr. Simon 0	—	—
Sinner A.-G. 10	120 00	120 00
Somag 11	113 75	111 13
Sond.& Stier A 0	158 00	158 00
Sond.&Stier B 0	40 75	40 50
Spinn.Renner 0	—	—
Sprgst. Crb. 8,1	—	—
Stader Leder 6	67 50	67 50
Stadtbg.Hütte 0	62 38	62 25
Staßf. Chem. 0	22 50	22 50
do. Genuß 0	7 00	6 88
SteatitMagn. 11	137 00	138 50
Steiner & S. 0	49 00	48 75
Steinf.Waggon 7	—	—
Stgt. Colditz 7	79 00	82 00
Stettin Cham. 5	64 50	64 25
do. Genuß 0	44 50	44 50
do. El.Wrk. 12	122 25	122 25
do.Oderwerk 0	62 75	62 00
do. Pap. u.P. 0	62 00	62 00
do. Portl.Zt. 10	—	—
Stick. Plauen 8	97 00	97 00
R. Stock & Co. 7	83 50	83 50
H.Stodieck &C. 8	109 50	109 50
Gbr Stollwerck 9	104 00	104 25
Stralau Glash 10	140 00	140 00
Strals.Spi lk 18	238 00	238 00
Sturm A.-G. 0	29 75	29 50
Südd. Immob. 8	52 00	52 00
Südd. Zucker 12	159 00	160 25
Tack & Cie. 8	108 25	108 25
Tafelglas 7	114 00	113 00
Telt.-Kan. MpS.	35 75	36 00
Tempelhof. Feld.	43 50	42 50
Terr. N.Bot.G. 0	—	—
do. Rud.-Joh. 10	408 00	408 00
do. Südwest i.L.	308 00	313 00
Teuton.Misb. 12	219 00	218 00
Thale Eisen 4	—	—
Thiel & Söhne 0	—	—
Fr. Thomée 4	—	—
Thür.Bleiweiß 0	10 00	7 75
do.Elekt.u.Gas 9	151 25	151 25
Tielsch Porz. 0	18 00	—
TrachenbZuck 0	36 00	35 50
Triptis A.-G. 3	48 50	48 50
Triton-Werk 11	123 50	122 00
Triumphwrk. 15	186 00	186 25
v.Tuchersche 10	140 75	141 00
Tuchf. Aach. 12	117 00	117 00
Tüllfabr.Flöha 6	49 00	49 00
Unger Gebr. 7	59 50	59 00
UnionBauges. 5	45 00	45 00
Union chemFb. 0	48 00	48 50
do. Werkz. 8	—	—
UnterhausSp 5	—	—
Varzin.Pap. 10	125 75	125 25
Veithwerke 0	—	—
Ver.Bautz.Pap 9	79 50	79 00
do. B.-F.Gum. 6	76 00	74 00
do. Brl.Mörtel 6	115 50	115 00
do. Böhlerst. 10	—	—
do.ChemCharl 4	64 75	65 00
do. Dt.Nickel 12	156 50	158 50
do. Flanschen 5	—	—
do.Glanzstoff 18	164 75	164 75
do. Gothan.W 10	102 50	102 50
do. Gumb.Ma. 0	38 00	-
do.Harz.Port 10	119 00	118 00
do. Jute-Sp.B. 5	-	91 00
do. Laus. Glas 0	49 25	48 75
do.Märk.Tuch 0		45 00
do. Met.Haller 0	39 75	38 50
do Mosaik 11	119 75	119 75
do.Pins.-Fab. 0	29 88	30 00
do. Ptl.Schim. 15	182 75	182 50
do. Schmirgel 0	51 00	50 00
do.Smyrn.-T 12	178 00	178 50
do. Zyp. Wiss 10	—	—
do. Thür.Met. 4		50 00
do. Trikot 10	107 00	107 00
do.Ultramar. 12	152 50	151 50
Viktoriawerke 6	64 00	62 00
Vogt & Wolf 0	—	—
Vogtl. Masch. 8	72 00	71 25
Vogtl Spitzen 14	128 50	127 00

Div.	heute	vor
Vogtl.Tüllfab. 5	63 50	60 00
Volkstädt.Porz 0	24 75	24 25
Voltohm 4	60 50	60 50
Vorwärts Spin. 0	—	14 00
Vorwohl Portl 12	137 00	147 00
Wagner&Co. 0	52 00	52 50
WandererWk. 0	52 00	49 75
Warstein. Eis. 8	124 25	124 25
Wasew. Gelsk. 9	143 00	137 00
Wayss & Freyt. 8	92 50	92 00
Wegelin Ruß 5	96 00	95 50
Weg.& Hübner 5	56 50	56 50
Wenderoth 7	75 00	71 00
WerschWeißf 10	129 75	129 75
Westd. Hdlsg. 4	41 50	41 50
Wstf.D.Hamm. 5	81 00	81 00
Westfäl. Kupf. 0	40 00	40 00
WickrathLeder 0	31 50	—
Wicküler.Küpp. 14	237 00	236 00
Wiesloch Tonw 0	—	—
H. & F. Wihard 0	—	—
WilkeDampfk 10	100 00	100 00
Wilmsdf.Rhng. 0	107 25	107 25
Wissner Met. 8	73 25	74 00
Witt. Gußstahl 0	48 75	49 00
WittkopTiefb 10	115 00	115 50
Wrede Mälz. 10	—	—
Wunderlich 9	100 50	98 13
Zeiss Ikon 6	76 00	78 00
Zeitz. Masch 10	133 25	132 25
ZellstWaldhVz 6	86 00	86 00
Zck.Kl.Wanzlb 6	101 00	101 00
Zuckerf.Rastb. 4	38 00	38 00

Banken

Bad. Bank 11	154 00	154 00
Bk.el.W.Lit.B 10	135 00	135 00
do. Vorz. 4½	74 00	72 50
Bk. v. Danzig 7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst. 8	124 75	124 75
Barm.Kreditb. 0	28 50	28 00
Berg.Mrk.Ind. 0	—	—
Berl.Hyp.-Bk. 12	206 00	206 00
Berl.Kass.Ver. 8	102 00	102 00
B.Han.Hyp.-B 10	157 50	157 50
Danz.Hyp.-Bk. 9	138 00	138 00
Danz. Privatb. 9	107 50	—
Dess. Landbk. 8	107 00	107 00
Dt.-Asiat. Bk. 5	51 75	53 75
do.Ansiedl.Bk. 7	105 00	105 00
do.Eff.u.Wchs. 7	113 50	113 50
do.Hyp.B.Brl. 11	140 50	140 50
do.Uebers.Bk. 7	105 00	105 00
Getr. Kreditb. 8	91 50	91 75
GothGrdkred 10	120 00	120 00
Hallesch.B.V. 10	117 00	117 00
Hamb.HypBk. 10	136 00	136 00
Hannov.Bdkr 12	207 00	207 00
Leipz.Immob 10	111 50	111 00
Lübeck. Kom. 8	108 00	108 00
Luxembg. Int. 0	5 10	5 10
Mecklbg.Bk. 10	140 00	140 00
do. Dep.u.W. 11	130 00	130 00
do. Hyp.u.W. 10	132 50	131 75
do.Strel.H.G. 10	153 00	153 00
Meining.Hyp. 10	137 25	136 00
Mitteld.Bdkr. 12	223 00	223 00
Niederlaus.Bk. 9	100 50	100 50
Nordd.Grdkr. 10	132 00	131 50
Oldenb. Ldbk. 9	115 50	115 50
do. Spar- u. L. 9	122 00	122 00
Plauener Bk. 10	117 00	117 00
Pr.Bdkr.-Bk. 10	133 50	133 50
Pr.Centr.Bod 12	176 00	176 00
Pr.Pfdb.-Bk. 12	176 00	176 00
Rhein.Hyp-B. 10	150 00	150 00
Rh.Westf.Bd. 11	142 20	142 38
Rostocker Bk. 8	115 00	115 00
Sächs. Bank 11	151 75	151 50
do.Bod.Kr.A. 12	150 00	148 00
Schl.Bodkr.B 10	132 50	131 50
Schl.Holst.B. 12	129 50	140 00
Südd. Bodkr. 10	140 00	140 00
Ung.Kred. 5,5P.	—	—
Vereinsb Hb. 10	122 00	122 00
Westd Bodkr. 10	131 50	131 00

Verkehr

Brdbg.StadtbA 5	66 20	70 50
do. La. B. 4½	—	—
Brsch. Ld. E. 0	38 13	37 13
CzakathAgram 5	16 13	16 13
Dt.Eisenbbetr. 7	81 00	81 00
Eut.-Lüb.La.A. 3	41 38	41 25
Gr.Kasel.Strb. 4	64 50	64 50
do. Vorz. 7	88 00	87 75
Halbst. Blkbg. 5	3 88	64 13
Halle Hettst. 3	30 75	30 [illegible]
Hann.Straßb. 10	143 25	143 [illegible]
Königsb.Cranz 4	—	—
Kopenh.Dampf 6	—	—
Liegn.-R.La.A. 2	38 75	38 75
do. La. B. 0	33 75	33 75
Lübeck-Büch. 5	75 25	75 25
Luxb.Pr.H. 150 F	—	—
Mecklbg.Fr.W. 6	—	—
do. St.-A.LaA. 6	60 50	60 50
NeptunDampf 0	125 00	123 63
Niedbarn.Eisb. 0	—	—
Niedlaus.Eisb. 0	13 75	—
Nordh.-Wernig 4	40 50	40 50
Pennsylvania	—	—
Rint.-Stadt A 0	70 75	70 75
do. Lit. B 6	56 00	56 00
Schles.Dampf. 0	—	—
Stettin.Dampf. 0	96 00	96 25
Zschip.Finst. 15	191 00	191 00

Kolonial-Werte

Dt.-Ostafrika 5	118 00	118 25
Kam.Eb.-Ant. 0	6 00	6 38
Neu-Guinea 10	454 50	454 50
Ostafr.Eb.L.L. P	19 50	19 50